

Buchführungsergebnisse

ökologisch wirtschaftender Betriebe der
ostdeutschen Bundesländer WJ 2022/23



Impressum

Redaktion:
(beteiligte Institutionen)

Mike Schirmmacher
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Telefon: 0351 / 2612 – 2206
Telefax: 0351 / 2612 – 2099
E-Mail: Mike.Schirmmacher@smekul.sachsen.de

Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung Brandenburg
Cornelia Harnack
Telefon: 03328 / 436 – 164
E-Mail: Cornelia.Harnack@LELF.Brandenburg.de

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
Kerstin Jäger
Telefon: 0361 / 574062-156
E-Mail: Kerstin.Jaeger@tlllr.thueringen.de
Dr. Sören Prehn
Telefon: 0361 / 574062-109-
E-Mail: Soeren.Prehn@tlllr.thueringen.de

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt
Tobias Kausmann
Telefon: 03471 / 334 – 332
E-Mail: Tobias.Kausmann@lfg.mule.sachsen-anhalt.de

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei
Mecklenburg-Vorpommern
Dr. Matthias Dietze
Telefon: 0385 / 588 – 60250
E-Mail: M.Dietze@lfa.mvnet.de

Endredaktion: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Redaktionsschluss: Oktober 2024

Foto: Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Rechtshinweis: Alle Rechte vorbehalten. Der Text ist urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung von Inhalten, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung der Redaktionsgruppe urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	1
2	Einleitung	2
2.1	Zielstellung	2
2.2	Methode.....	2
2.3	Charakterisierung der Stichprobe	4
3	Der Markt für ökologische Produkte im Überblick	6
4	Struktur und Wirtschaftlichkeit der analysierten Öko-Betriebe insgesamt	9
4.1	Produktionsstruktur und Faktorausstattung	9
4.2	Erträge, Leistungen und Preise.....	10
4.3	Bilanz und Investitionen	12
4.4	Ertrag, Aufwand und Ergebnis	13
5	Wirtschaftliche Lage nach Betriebsformen	15
5.1	Ackerbaubetriebe	15
5.2	Futterbaubetriebe	17
5.2.1	Milchviehbetriebe (Natürliche Personen)	17
5.2.2	Milchviehbetriebe (Juristische Personen)	21
5.2.3	Mutterkuhbetriebe	22
5.3	Verbundbetriebe	23
5.4	Veredlungsbetriebe	25
6	Wirtschaftliche Entwicklung – vertikaler Vergleich	26
6.1	Auswertung der letzten drei Wirtschaftsjahre (2020/21 bis 2022/23)	26
6.1.1	Identische Öko-Betriebe insgesamt	27
6.1.2	Identische Betriebe nach Betriebsformen	28
6.2	Auswertung der letzten zehn Wirtschaftsjahre (2013/14 bis 2022/23)	36

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Erzeugerpreise für Milch	7
Abbildung 2:	Erzeugerpreise für Brotweizen.....	8
Abbildung 3:	Erzeugerpreise für ökologische und konventionelle Schlachttiere	9
Abbildung 4:	Einzelbetrieblich realisierte Getreideerträge und -erlöse der ökologischen Betriebe	11
Abbildung 5:	Einzelbetrieblich realisierte Milchleistung und -erlöse der ökologischen Betriebe	12
Abbildung 6:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe – Struktur der betrieblichen Erträge, alle Betriebe	14
Abbildung 7:	Rentabilität ökologisch wirtschaftender Betriebe, Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand, Horizontaler Betriebsvergleich	15
Abbildung 7:	Ertragsübersicht ausgewählter Kulturen für die Wirtschaftsjahre von 2020/21 bis 2022/23 von der Gruppe der 39 Ackerbaubetriebe.....	29
Abbildung 8:	Preisvergleiche ausgewählter Kulturen zwischen der Gruppe der 39 Ackerbaubetriebe und den Preisen für Deutschland der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI), Wirtschaftsjahre von 2020/21 bis 2022/23.....	29
Abbildung 9:	Vergleich der Milcherlöse zwischen der Gruppe der 15 Milchviehbetriebe und der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Bundesgebiet Ost für die Wirtschaftsjahre von 2020/21 bis 2022/23.....	31
Abbildung 10:	Übersicht der durchschnittlichen betrieblichen Erträge ausgewählter Gruppen für die Wirtschaftsjahre von 2020/21 bis 2022/23, identische Betriebe 3 Jahre	35
Abbildung 11:	Übersicht der Rentabilitätskennzahlen Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand und relative Faktorentlohnung ausgewählter Gruppen für die Wirtschaftsjahre 2020/21 bis 2022/23, identische Betriebe, 3 Jahre, alle Rechtsformen und Natürliche Personen	36

Abbildung 12: Übersicht der Rentabilitätskennzahlen Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand und relative Faktorentlohnung der Gruppe Öko-Betriebe insgesamt für die Wirtschaftsjahre von 2013/14 bis 2022/23, identische Betriebe, 10 Jahre, alle Rechtsformen37

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Konventionelle Betriebe Ostdeutschlands nach Rechts- und Betriebsformen (Anzahl).....	3
Tabelle 2:	Konventionelle Betriebe Ostdeutschlands - nach wirtschaftlicher Betriebsgröße, landwirtschaftlich genutzter Fläche und landwirtschaftlichem Vergleichswert gebildete Vergleichsgruppe (Natürliche Personen)	4
Tabelle 3:	Anzahl ökologisch wirtschaftender Betriebe nach Betriebsformen/-typen und Bundesländern	4
Tabelle 4:	Anzahl ökologisch wirtschaftender Betriebe nach Betriebsformen und -typen und nach Rechtsformen	5
Tabelle 5:	Anteile an der bewirtschafteten Fläche nach Rechtsform	5
Tabelle 6:	Ökolandbau in den einzelnen Bundesländern und Repräsentativität der untersuchten Betriebsgruppe (Unternehmen mit Erzeugung [A] und Erzeugung und Vermarktung [AB])	6
Tabelle 7:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe - Flächenausstattung nach Rechtsformen	10
Tabelle 8:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe), Produktionsstruktur und Faktorausstattung	10
Tabelle 9:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe), Erträge, Preise und Erlöse im Getreideanbau	11
Tabelle 10:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe nach Rechtsformen, Milchleistungsdaten	12
Tabelle 11:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe, Vermögen und Investitionen	13
Tabelle 12:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe, Erträge und Aufwendungen	14
Tabelle 13:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Ackerbaubetriebe (Natürliche Personen)	16
Tabelle 14:	Ökologisch wirtschaftende Ackerbaubetriebe nach Erfolg (Natürliche Personen)	17
Tabelle 15:	Ökologisch wirtschaftende Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe nach Erfolg (Natürliche Personen)	19
Tabelle 16:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe nach Herdengröße (Natürliche Personen)	20
Tabelle 17:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Milchviehbetriebe (Juristische Personen).....	21
Tabelle 18:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Mutterkuhbetriebe ($\geq 50\%$ Mutterkühe/Ammenkühe an VE) (Natürliche Personen).....	23
Tabelle 19:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Verbundbetriebe	24
Tabelle 20:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Veredlungsbetriebe.....	25
Tabelle 21:	Identische Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen, 3 Jahre	26
Tabelle 22:	Ausgewählte Kennzahlen von Öko-Betrieben – Insgesamt, alle Rechtsformen	28
Tabelle 23:	Ausgewählte Kennzahlen von Ackerbaubetrieben mit der Rechtsform Natürliche Person, identische Betriebe, 3 Jahre.....	30
Tabelle 24:	Ausgewählte Kennzahlen von Milchviehbetrieben mit der Rechtsform Natürliche Person, identische Betriebe, 3 Jahre.....	32
Tabelle 25:	Ausgewählte Kennzahlen von Mutterkuhbetrieben mit der Rechtsform Natürliche Person, identische Betriebe, 3 Jahre.....	33
Tabelle 26:	Ausgewählte Kennzahlen von Verbundbetrieben mit der Rechtsform Natürliche Person, identische Betriebe, 3 Jahre.....	34
Tabelle 27:	Identische Betriebe nach Betriebsformen, 10 Jahre	36
Tabelle 28:	Ausgewählte Kennzahlen der Gruppe Öko-Betriebe Insgesamt der Wirtschaftsjahre von 2013/14 bis 2022/23, identische Betriebe, 10 Jahre, alle Rechtsformen.....	38

Abkürzungsverzeichnis

AMI	Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH
AUKM	Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen
Ar	Ar (Flächenmaß; 100 Ar = 1 ha)
BLE	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BUV	Betriebliche Unfallversicherung
EMZ	Ertragsmesszahl
LfULG	Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Tsd.	Tausend
VE	Vieheinheit
zzgl.	zuzüglich

1 Zusammenfassung

Seit 2003 werden von den fünf ostdeutschen Bundesländern gemeinsam Buchführungsergebnisse von ökologisch wirtschaftenden Betrieben ausgewertet. Nunmehr liegen die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2022/23 vor.

Mit der hier betrachteten Gruppe von 212 Betrieben wurden 4,7 % der Öko-Betriebe in den ostdeutschen Bundesländern analysiert. Diese Betriebe bewirtschafteten 86.394 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) und damit 12,6 % der Öko-Fläche in den ostdeutschen Bundesländern.

Betriebe des ökologischen Landbaus wirtschafteten im Vergleich zu konventionellen Betrieben auf Standorten mit geringerer Bonität, waren wesentlich grünlandreicher und hielten weniger Nutztiere.

Die Öko-Erzeugerpreise entwickelten sich bei den meisten Produkten in den Jahren 2022 und 2023 ähnlich wie die konventionellen Preise. So fanden in diesen beiden Jahren, vor allem aufgrund des Beginns des Ukrainekrieges im Jahr 2022, deutliche Preissteigerungen statt. Teilweise stiegen die konventionellen Preise stärker als die für ökologische Produkte. Dieser Trend setzte sich im späteren Verlauf des Abrechnungszeitraumes 2022/23 nicht fort, die Erzeugerpreise gingen generell wieder zurück.

Die ökologisch wirtschaftenden Betriebe erreichten bei Getreide 46 % des Ertragsniveaus der konventionellen Bewirtschaftungsform. Das Erzeugerpreisniveau für die ökologisch produzierte Ware kompensierte die Ertragseinbußen nicht.

Die Milchleistung lag im Mittel aller ökologisch wirtschaftenden Betriebe um gut ein Viertel unter, der Milcherlös – wegen des hohen konventionellen Preisniveaus – nur um 11 % über dem konventionellen Wert. Im Durchschnitt aller Betriebe konnten Mindererträge durch Mehrerlöse nur zu 80 % ausgeglichen werden.

Insgesamt erzielten die ökologisch wirtschaftenden Betriebe im Vergleich zu den konventionellen Betrieben 1.337 €/ha LF geringere betriebliche Erträge bei 1.101 €/ha LF niedrigeren betrieblichen Aufwendungen. Sie erwirtschafteten 66 % ihrer betrieblichen Erträge aus Umsatzerlösen. Der Anteil der Zulagen und Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen insgesamt betrug bei ökologisch wirtschaftenden Betrieben 28 %, bei konventionellen Betrieben 10 %.

Die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Einzelnen und insgesamt sowie deren Verhältnis zueinander unterliegen betriebs- und rechtsformspezifischen Besonderheiten. Sie führen zu unterschiedlichen Einkommensverhältnissen innerhalb und zwischen den Bewirtschaftungsformen.

Der vertikale Betriebsvergleich über 3 Jahre der Gruppe Öko-Betriebe insgesamt zeigt die stabile wirtschaftliche Attraktivität des Ökolandbaus.

2 Einleitung

2.1 Zielstellung

In Fortführung des im Jahr 2003 ins Leben gerufenen Gemeinschaftsprojektes der ostdeutschen Bundesländer zur Auswertung der Buchführungsergebnisse ökologisch wirtschaftender Betriebe liegen nunmehr die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2022/23 vor. Hintergrund dieser länderübergreifenden Analyse ist die unzureichende Anzahl auswertbarer BMEL-Jahresabschlüsse in den einzelnen Bundesländern. Die Zusammenführung der zur Verfügung stehenden Datensätze zu einer Gesamtstichprobe gestattet demgegenüber die Ableitung allgemeingültiger Aussagen zur Situation und Entwicklung der Öko-Betriebe. Darüber hinaus wird die Wirtschaftskraft der Betriebe insgesamt sowie einzelner Rechts- und Betriebsformen auch im Vergleich zu Betrieben mit konventioneller Bewirtschaftung dargestellt und beurteilt.

2.2 Methode

Die im Gesamtdatenbestand enthaltenen BMEL-Jahresabschlüsse wurden mit Hilfe des Programms „WinPlausi“ auf inhaltliche Plausibilität geprüft und darüber hinaus einer vom Autorenkollektiv erarbeiteten „Öko-Plausibilitätsprüfung“ unterzogen.

Eine separate, dem Datenbankprogramm vorgeschaltete Programmroutine modifizierte die Jahresabschlüsse einheitlich wie folgt:

- Umrechnung der pauschalierenden bruttoverbuchenden in nettoverbuchende Betriebe,
- Bewertung und bilanzielle Berücksichtigung des Feldinventars in allen Betrieben,
- Ermittlung des Lohnansatzes für Betriebe in der Rechtsform einer Natürlichen Person und Verwendung bei der Berechnung der Kennzahlen.

Die Betriebsklassifizierung, d.h. die Zuordnung zur jeweiligen Betriebsform bzw. zum jeweiligen Betriebstyp, erfolgte entsprechend der EU-Betriebssystematik und unter Verwendung der sächsischen Werte für den Standardoutput.

Die Kennzahlen der vorliegenden Buchführungsergebnisse wurden auf den methodischen Grundlagen des bundesweit einheitlich angewandten „Stuttgarter Programms“ ermittelt, das auch bei der Kennzahlenberechnung für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe 2022/23 der Bundesregierung Anwendung findet. Somit sind gute Voraussetzungen für Betriebsvergleiche über Ländergrenzen hinweg gegeben.

Informationen zu den Kennzahldefinitionen und -berechnungen für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe der Bundesregierung sind unter der Internetadresse

<https://www.bmel-statistik.de/fileadmin/daten/0110001-2019.pdf>

und zum anderen im Kennzahlenkatalog des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie unter der Internetadresse

<https://www.landwirtschaft.sachsen.de/kennzahlenkatalog-zum-lfulg-leistungsvergleich-sowie-zu-den-buchfuehrungsergebnissen-15047.html>

verfügbar.

Für die Analyse wurden die Betriebe nach

- Rechtsformen,
- Betriebsformen und -typen (entsprechend EU-Betriebssystematik),
- Erfolgsgruppen (nach der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft“),
- Flächenausstattung (LF-Gruppen),
- Ertragsmesszahl (≤ 30 EMZ/Ar; > 30 EMZ/Ar),
- Bestandsgröße an Milchkühen (≤ 80 Stück; > 80 Stück)

sortiert. Für den vertikalen Betriebsvergleich fanden nur die Betriebe Berücksichtigung, deren Abschlüsse für drei bzw. zehn Wirtschaftsjahre vorlagen (= identische Betriebe).

Die ausführlichen Buchführungsergebnisse der Öko-Betriebe für das Wirtschaftsjahr 2022/23 sind tabellarisch im Anhang dargestellt.

Die Mindestgruppengröße für die Veröffentlichung der Buchführungsergebnisse beträgt fünf Betriebe. Hinsichtlich ihrer Aussagefähigkeit sollten die Analyseergebnisse von Auswertungsgruppen mit weniger als zehn Betrieben vorbehaltlich des hohen einzelbetrieblichen Einflusses betrachtet werden.

Als Vergleichsgruppen stellte das BMEL gesondert für diese Auswertung die zusammengefassten Buchführungsergebnisse der konventionell wirtschaftenden Testbetriebe aus den fünf ostdeutschen Bundesländern des Wirtschaftsjahres 2022/23 zur Verfügung. Bei diesen 1.212 Betrieben (Tabelle 1) fanden im Wesentlichen die gleichen Gruppierungskriterien wie bei den ökologisch wirtschaftenden Betrieben Anwendung.

Tabelle 1: Konventionelle Betriebe Ostdeutschlands nach Rechts- und Betriebsformen (Anzahl)

Rechtsform/Betriebsform	Einzelunternehmen Haupterwerb	Personengesell- schaften	Juristische Personen	Betriebe gesamt
Spezialisierte Ackerbaubetriebe	325	75	122	522
Spezialisierte Futterbaubetriebe	117	66	145	328
Spezialisierte Veredlungsbetriebe	10	1	24	35
Verbundbetriebe	87	28	183	298
Andere Betriebsformen	18	4	7	29
Gesamt	557	174	481	1.212

Weiterhin wurden vom BMEL Vergleichsgruppen konventionell wirtschaftender Betriebe mit der Rechtsform einer Natürlichen Person zur Verfügung gestellt (Tabelle 2).

Die Gruppenbildung erfolgte nach den Kriterien

- wirtschaftliche Betriebsgröße,
- landwirtschaftlich genutzte Fläche und
- landwirtschaftlicher Vergleichswert.

Das Niveau des jeweiligen Auswahlkriteriums für die konventionellen Betriebe entspricht den von den Öko-Betrieben bei diesen Kennzahlen ausgewiesenen Werten. Diese Gruppen werden beim Vergleich der Betriebsformen herangezogen.

Tabelle 2: Konventionelle Betriebe Ostdeutschlands - nach wirtschaftlicher Betriebsgröße, landwirtschaftlich genutzter Fläche und landwirtschaftlichem Vergleichswert gebildete Vergleichsgruppe (Natürliche Personen)

Betriebsform	Betriebe	Wirtschaftliche Betriebsgröße	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Landwirtschaftlicher Vergleichswert
	Anzahl	€/ha LF	ha LF	€/ha LF
Spezialisierte Ackerbaubetriebe	89	994	364	920
Spezialisierte Futterbaubetriebe	35	1.129	241	534
Verbundbetriebe	23	1.143	257	749

2.3 Charakterisierung der Stichprobe

Die hier ausgewerteten Öko-Betriebe haben die Umstellung zum ökologischen Landbau auf ihrer gesamten Fläche vollzogen.

Einen Überblick über die Zusammensetzung der analysierten Betriebsgruppe nach Betriebsformen/-typen, Rechtsformen und Bundesland geben Tabelle 3 und Tabelle 4.

Tabelle 3: Anzahl ökologisch wirtschaftender Betriebe nach Betriebsformen/-typen und Bundesländern

Betriebsform/Betriebstyp	ST	BB	TH	MV	SN	Summe
Ackerbau	22	21	15	4	12	74
dav. Getreide	12	9	11		4	36
dav. Feldgemüse						0
dav. Sonstige	10	12	4	4	8	38
Dauerkultur		1				1
Futterbau	10	27	30	5	19	91
dav. Milchvieh	4	10	5	1	9	29
dav. Schäfer						0
dav. Sonstige	6	17	25	4	10	62
Veredlung	2	5	7	1	3	18
Verbund	6	10	6	2	4	28
dav. Pflanzenbau	1					1
dav. Milchvieh	1		2	1	1	5
dav. Veredlung		2	1			3
dav. Sonstige	4	8	3	1	3	19
Gesamt	40	64	58	12	38	212

Legende: ST = Sachsen-Anhalt; BB = Brandenburg; TH = Thüringen; MV = Mecklenburg-Vorpommern; SN = Sachsen

Zur Verbesserung der Aussagekraft der Buchführungsergebnisse wurden gemeinsame Gruppen aus den Einzelunternehmen im Haupterwerb (HE) und den Personengesellschaften gebildet, die im Folgenden als „Natürliche Personen“ bezeichnet werden.

Tabelle 4: Anzahl ökologisch wirtschaftender Betriebe nach Betriebsformen und -typen und nach Rechtsformen

Betriebsform/Betriebstyp	Einzelunternehmen (NE)	Einzelunternehmen (HE)	Personengesellschaften	Natürliche Personen gesamt	Juristische Personen	Alle Betriebe
Ackerbau	1	42	15	58	16	74
dav. Getreide		21	9	30	6	36
dav. Feldgemüse						
dav. Sonstige	1	21	6	28	10	38
Dauerkultur				0	1	1
Futterbau	2	50	21	73	18	91
dav. Milchvieh		14	8	22	7	29
dav. Schäfer						0
dav. Sonstige	2	36	13	51	11	62
Veredlung		5	5	10	8	18
Verbund		11	6	17	11	28
dav. Pflanzenbau		1		1		1
dav. Milchvieh		3	1	4	1	5
dav. Veredlung			1	1	2	3
dav. Sonstige		7	4	11	8	19
Gesamt	3	108	47	158	54	212

In den fünf ostdeutschen Bundesländern wirtschafteten mit Stand 31.12.2022 nach der Verordnung (EG) Nr. 2018/848 insgesamt 4.504 Betriebe der Kategorien A (Erzeugung) und AB (Erzeugung und Verarbeitung) ökologisch¹. Diese Angabe bezieht sich auf voll umgestellte, teilweise umgestellte und in Umstellung befindliche Betriebe.

Mit der hier betrachteten Gruppe von 212 Betrieben wurden 4,7 % der Öko-Betriebe in den ostdeutschen Bundesländern analysiert. Diese Betriebe bewirtschafteten 86.394 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) und damit 12,6 % der Öko-Fläche in den ostdeutschen Bundesländern. Der relative Anteil der Öko-Betriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt schwankt zwischen 26 % in Mecklenburg-Vorpommern und 15 % in Thüringen und Sachsen (Tabelle 5 und Tabelle 6).

Tabelle 5: Anteile an der bewirtschafteten Fläche nach Rechtsform

Rechtsform	Fläche (ha LF)	Anteil (%)
Natürliche Personen gesamt	45.265	52
dav. Einzelunternehmen Haupterwerb	28.105	32
dav. Einzelunternehmen Nebenerwerb	152	0
dav. Personengesellschaften	17.008	20
Juristische Personen	41.129	48
Gesamt	86.394	100

¹ Quelle: BLE, Aufschlüsselung der Gesamtzahl der Unternehmen nach Unternehmensformen Angabe der ökologisch bewirtschafteten Fläche (ha), Stand: 31.12.2022

Tabelle 6: Ökolandbau in den einzelnen Bundesländern und Repräsentativität der untersuchten Betriebsgruppe (Unternehmen mit Erzeugung [A] und Erzeugung und Vermarktung [AB])

Bundesland	Betriebe mit ökologischem Landbau ¹⁾				analysierte Betriebe		
	Anzahl	LF (ökologisch bewirtschaftet und in Umstellung) ha	Anteil an Landwirtschaft gesamt (%)		Anzahl	Anteil an den Betrieben mit ökol. Landbau gesamt %	Anteil Fläche %
			Betriebe	LF			
Brandenburg	1.138	217.410	21,1	16,5	64	5,6	16,9
Mecklenburg-Vorpommern	1.225	199.694	26,1	14,9	12	1,0	2,4
Sachsen	957	87.151	15,2	9,6	38	4,0	12,5
Sachsen-Anhalt	670	121.061	16,0	10,3	40	6,0	10,9
Thüringen	514	61.950	15,1	7,9	58	11,3	33,6
Gesamt	4.504	687.266	18,8	12,5	212	4,7	12,6

1) Quelle: BLE, Aufschlüsselung der Gesamtzahl der Unternehmen nach Unternehmensformen Angabe der ökologisch bewirtschafteten Fläche (ha), Stand: 31.12.2022

3 Der Markt für ökologische Produkte im Überblick

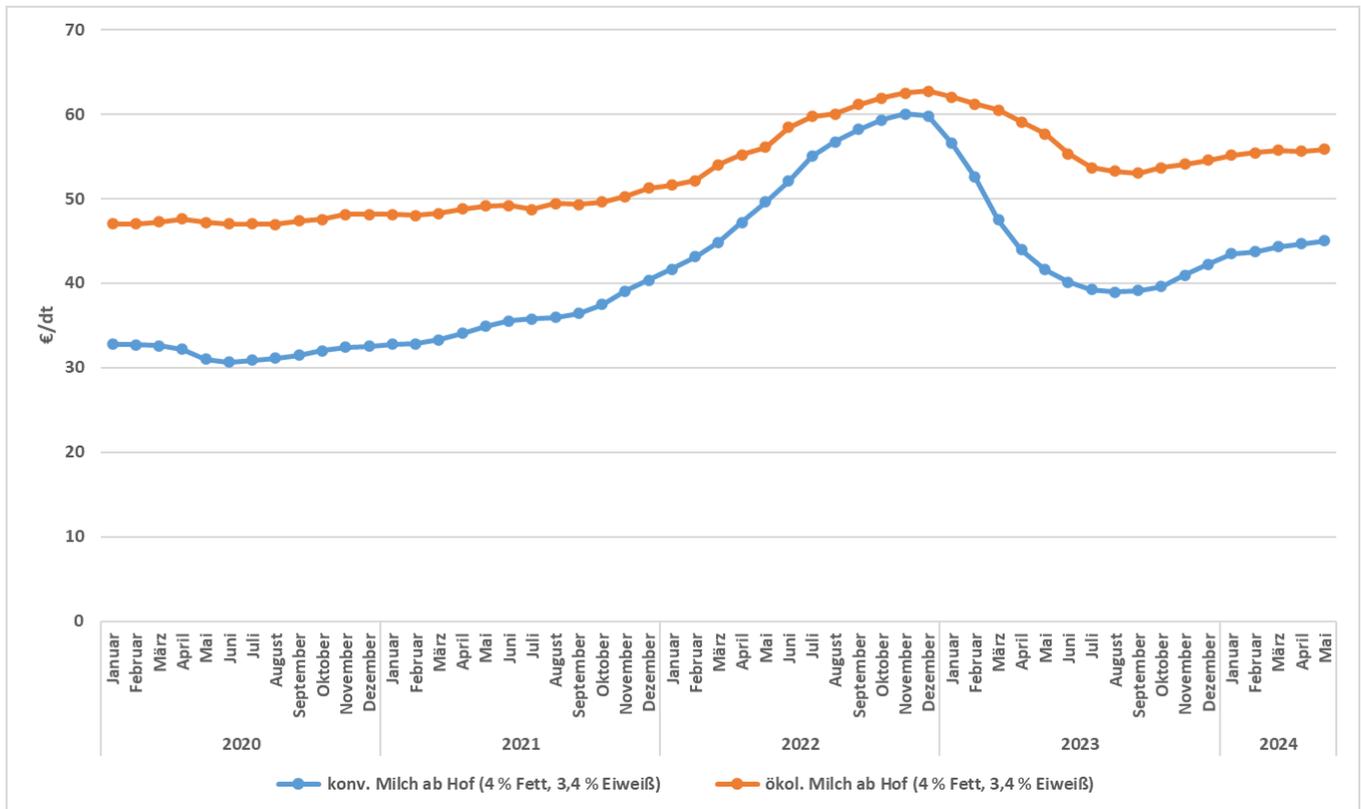
Die Öko-Erzeugerpreise entwickelten sich bei den meisten Produkten in den Jahren 2022 und 2023 ähnlich wie die konventionellen Preise. So fanden in diesen beiden Jahren, vor allem aufgrund des Beginns des Ukrainekrieges im Jahr 2022, deutliche Preissteigerungen statt. Teilweise stiegen die konventionellen Preise stärker als die für ökologische Produkte. Dieser Trend setzte sich im späteren Verlauf des Abrechnungszeitraumes 2022/23 nicht fort, die Erzeugerpreise gingen generell wieder zurück.

Öko-Milch

Am konventionellen Markt gingen die Preise 2018 bis 2020 kontinuierlich zurück, was den Abstand zum relativ konstanten Öko-Preis vergrößerte. Eine ähnliche Entwicklung gab es bereits in den Jahren 2014 bis 2016. In den Jahren 2021 und vor allem aufgrund des Ukrainekrieges in 2022 stiegen die konventionellen als auch die Öko-Milchpreise stark an, wobei die Steigerungsrate von Januar 2021 bis Juni 2022 bei konventioneller Milch mit plus 59 % deutlich über der für Öko-Milch mit plus 21 % lag (Abbildung 1).

Im Oktober 2022 betrug der Preisunterschied zwischen konventionellem und ökologischem Preis weniger als 3 Cent/kg Milch.

Ab Dezember 2022 kam es zu einer Trendumkehr. Die Milchpreise sanken wieder deutlich, wobei der Preis für konventionelle Milch stärker abnahm als der für Öko-Milch. In der Mitte des Jahres 2023 vergrößerte sich der Abstand zwischen den beiden Preisen erheblich auf ein Niveau wie im Jahr 2020.



Quelle: BLE und BZL-Datenzentrum, Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

Abbildung 1: Erzeugerpreise für Milch

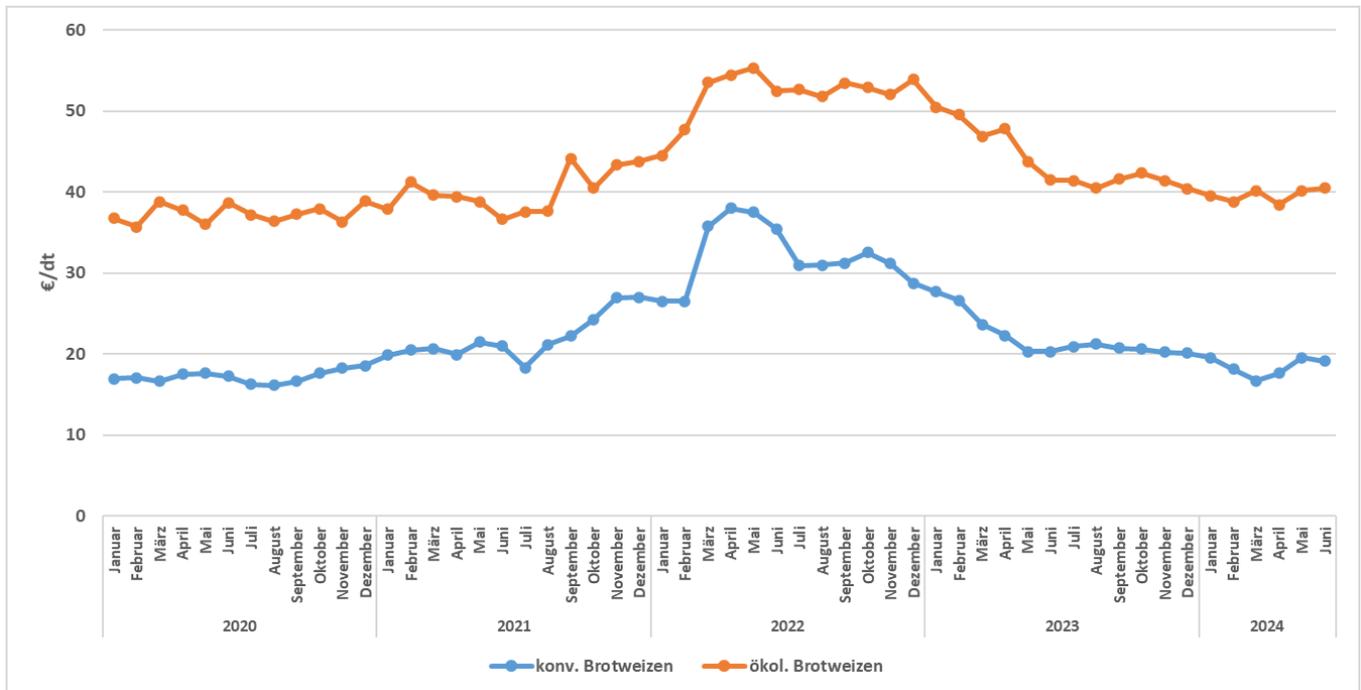
Öko-Getreide

Die Preise für Öko-Getreide entkoppelten sich teilweise von den konventionellen Preisentwicklungen. Das zeigte sich beispielsweise im Herbst 2018. Als die Preise für konventionelles Getreide in Folge der Trockenheit in die Höhe schnellten, blieben die Preise für Öko-Getreide aufgrund der ausreichenden Versorgung stabil auf dem schon länger erreichten hohen Niveau (Abbildung 2). Im Zeitraum 2019/2020 stand der Markt für Öko-Futtergetreide – und auch für Roggen – unter Druck. Der Grund hierfür war, dass viele Landwirte wegen der vorher hohen Preise vermehrt auf Roggen setzten und sich viel Umstellerware auf dem Markt befand. Dieses Getreide musste deshalb nicht selten zu konventionellen Preisen verkauft werden.

Im Jahr 2021 gaben die Öko-Getreidepreise im Gegensatz zu den konventionellen Preisen bis zur Jahresmitte aufgrund höherer Erntemengen und annähernd unveränderter Nachfrage nach. In der zweiten Jahreshälfte 2021 folgten sie dem konventionellen Trend und erhöhten sich, abgesehen von einem Einbruch im Oktober 2021, deutlich.

Ab Beginn des Ukrainekrieges im Februar 2022 stiegen die Getreidepreise insgesamt nochmals sehr stark. Der Abstand zwischen den Preisen für konventionelle und Öko-Ware blieb dabei allerdings relativ konstant.

Ähnlich wie bei der Milch sanken die Getreidepreise wieder deutlich, der Öko-Preis ab Dezember 2022, der konventionelle Preis bereits ab April 2022. Dieser Abwärtstrend setzte sich im Laufe des gesamten Jahres 2023 fort.



Quelle: AMI, Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

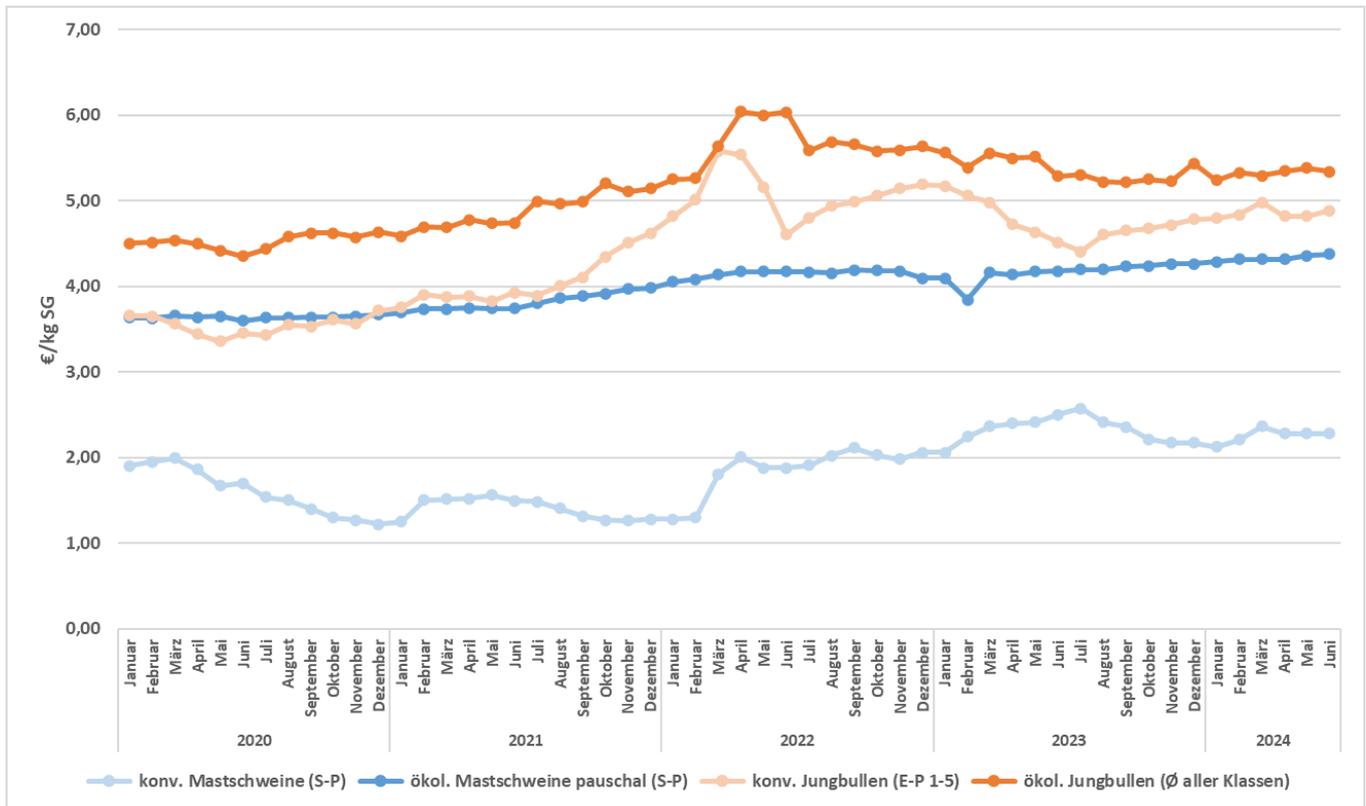
Abbildung 2: Erzeugerpreise für Brotweizen

Öko-Fleisch

Stabile Preise mit wenigen Schwankungen zeigten sich auch bei den Öko-Rindern und Öko-Schweinen im Vergleich zu den Preisentwicklungen bei Schlachttieren aus konventioneller Haltung.

Deutliche Preissteigerungen waren 2021 und vor allem 2022 bei Rindfleisch insgesamt festzustellen. Beim Bio-Rindfleisch hielt das Preishoch in der ersten Hälfte 2022 länger an als beim konventionellen Rindfleisch, hier gingen die Preise bereits im zweiten Quartal 2022 wieder zurück. Das durchschnittliche Rindfleischpreisniveau war 2021/22 das höchste in diesem Zeitvergleich (Abbildung 3). Es ging 2022/23 wieder zurück.

Demgegenüber standen im gesamten Jahr 2021 die bis dahin ruinösen konventionellen Schweinepreise nach wie vor unter Druck und verblieben auf dem niedrigen Niveau. Erst mit dem Beginn des Ukrainekrieges verbesserte sich die Situation und die Preise stiegen mit anhaltender Tendenz deutlich an. Die Öko-Schweinepreise hatten einen kontinuierlich hohen und stetig steigenden Verlauf. Die konventionellen Schweinepreise unterlagen häufigeren Schwankungen, stiegen aber gleichfalls bis Mitte 2023 stetig an.



Quelle: AMI, Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

Abbildung 3: Erzeugerpreise für ökologische und konventionelle Schlachttiere

4 Struktur und Wirtschaftlichkeit der analysierten Öko-Betriebe insgesamt

4.1 Produktionsstruktur und Faktorausstattung

Die ökologisch ausgerichteten Natürlichen Personen im Haupterwerb wiesen gegenüber der konventionellen Vergleichsgruppe im Durchschnitt eine um zwei Fünftel größere Flächenausstattung aus, wobei insbesondere die Einzelunternehmen deutlich mehr landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschafteten als die konventionellen Betriebe gleicher Rechtsform (Tabelle 7). Juristische Personen in ökologischer Bewirtschaftung verfügten im Mittel der Stichproben über rund eine Drittel weniger landwirtschaftliche Nutzfläche als die konventionelle Vergleichsgruppe.

Tabelle 7: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe - Flächenausstattung nach Rechtsformen

Rechtsform	Maßeinheit	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe	Differenz Öko : Konv.	Anteil (%) Öko : Konv.
Natürliche Personen (HE) gesamt	ha LF	291	209	82	139
dav. Einzelunternehmen	ha LF	260	179	81	145
dav. Personengesellschaften	ha LF	362	338	24	107
Juristische Personen	ha LF	762	1.156	-394	66

HE = Haupterwerb

Die Öko-Betriebe insgesamt bewirtschafteten mehrheitlich Standorte geringerer Bodengüte. Sie sind wesentlich grünlandreicher und weisen einen erheblich niedrigeren Viehbesatz aus. Die Ackerfläche wurde primär für den Anbau von Getreide (49,8 %) und Ackerfutter (23,2 %) genutzt. Im Öko-Landbau ist der Anbau von Hülsenfrüchten (7,3 %) von größerer Bedeutung. Silomais (4,2 %), Winterraps (0,6 %) und Hackfrüchte (0,4 %) sind im Vergleich zum konventionellen Landbau nur in geringerem Umfang präsent (Tabelle 8).

Tabelle 8: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe), Produktionsstruktur und Faktorausstattung

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe	Differenz Öko : Konv.	Anteil (%) Öko : Konv.
Betriebe	Anzahl	212	1.212		
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	31	37	-6	84
Dauergrünland	% LF	37,4	14,8	22,6	
AK-Besatz	AK/100 ha LF	1,26	1,49	-0,23	84
Viehbesatz	VE/100 ha LF	38,1	53,8	-15,7	71

Mit knapp vier Fünfteln des Viehbesatzes ist der Anteil der Rinder in den Öko-Betrieben deutlich höher als in der konventionellen Stichprobe, wobei die Mutterkuhhaltung von Öko-Betrieben in deutlich größerem Umfang (+7,6 VE/100 ha LF) betrieben wurde. Zweitrangig ist die Geflügelhaltung mit 3,9 VE/100 ha. Schafe und Schweine hatten im Durchschnitt der ausgewerteten Öko-Betriebe nur geringe Bedeutung.

Der etwas niedrigere Arbeitskräftebesatz der ökologisch wirtschaftenden Betriebe geht konform mit dem niedrigeren Viehbesatz, dem hohen Anteil arbeitsexensiver Tierhaltungen sowie der untergeordneten Rolle arbeitsintensiver Ackerfrüchte in der Fruchtfolge.

4.2 Erträge, Leistungen und Preise

Die Öko-Landwirte erzielten im Mittel 46 % des konventionellen Getreideertrages. Diese Ertragsdifferenz konnte trotz der jeweils deutlich höheren Erzeugerpreise nicht kompensiert werden (Tabelle 9). Zu beachten ist in diesem Zusammenhang das überdurchschnittliche Preisniveau für konventionelle Getreideprodukte.

Tabelle 9: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe), Erträge, Preise und Erlöse im Getreideanbau

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe	Differenz Öko : Konv.	Anteil (%) Öko : Konv.
Betriebe	Anzahl	212	1.212		
Ertrag Getreide (ohne Körnermais)	dt/ha	28,9	63,2	-34,3	46
Ertrag Weizen	dt/ha	35,3	67,5	-32,2	52
Erlös Weizen (netto)	€/dt	40,23	28,53	11,70	141
Markterlös je Flächeneinheit (Annahme: 100 % Verkauf)	€/ha LF	1.420	1.926	-506	74
Ertrag Roggen	dt/ha	19,4	44,8	-25,4	43
Erlös Roggen (netto)	€/dt	35,92	23,81	12,11	151
Markterlös je Flächeneinheit (Annahme: 100 % Verkauf)	€/ha LF	697	1.067	-370	65

Einzelbetrieblich realisierte Naturalerträge und Erzeugerpreise variierten sehr stark (Abbildung 4). Die Ertragsdifferenzen waren vordergründig auf die Standortgüte in Verbindung mit zeitlich und regional unterschiedlich verteilten Niederschlägen zurückzuführen. In einigen Betrieben erfolgte die Getreideverwertung in der eigenen Tierhaltung. Spitzenpreise erzielten Erzeuger, die hinsichtlich Produkt- und/oder Verpackungsgröße spezifische Angebote am regionalen Markt platzieren konnten.

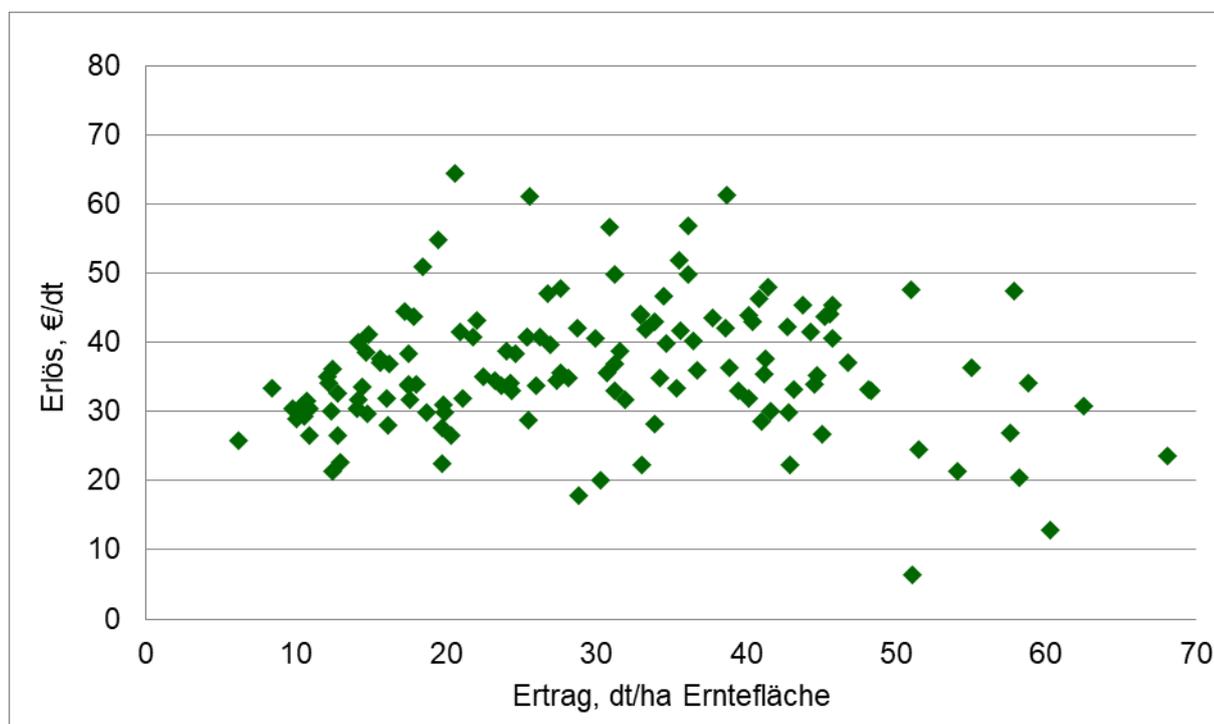


Abbildung 4: Einzelbetrieblich realisierte Getreideerträge und -erlöse der ökologischen Betriebe

Die Milchleistung pro Kuh lag im Mittel aller ökologischen Betriebe um gut ein Viertel unter, der Milcherlös - wegen des hohen konventionellen Preisniveaus - um nur 11 % über dem konventionellen Wert. Mit einem errechneten Milchertrag in Höhe von 4.181 €/Kuh erreichten ökologisch produzierende Milchviehhalter nur 80 % des konventionellen Ertrages. Im Durchschnitt aller Betriebe konnten somit die Minderleistungen nicht durch höhere Preise ausgeglichen werden (Tabelle 10).

Der Rechtsformvergleich innerhalb der Gruppe ökologisch wirtschaftender Betriebe zeigt im Durchschnitt eine ausgeglichene Einzeltierleistung. Der um 2,93 €/dt höhere Milcherlös im Durchschnitt der Gruppe Natürlicher

Personen ist der hauptsächliche Grund für den um 259 € besseren Milchertrag je Kuh und Jahr gegenüber der Gruppe Juristischer Personen.

Maßgeblichen Einfluss auf die Leistungs- und Preisunterschiede haben in der insgesamt kleinen Stichprobe offenbar einzelne Betriebe mit diesbezüglichen Extremwerten (vgl. Punktwolke in Abbildung 5).

Tabelle 10: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe nach Rechtsformen, Milchleistungsdaten

Rechtsform	Kennzahl	Maßeinheit	Öko-Betriebe	Konv. Betriebe	Differenz Öko : Konv.	Anteil (%) Öko : Konv.
Natürliche Personen	Milchleistung	kg/Kuh	7.186	9.278	-2.092	77
	Milcherlös	€/dt	59,92	51,96	7,96	115
	Milchertrag	€/Kuh	4.306	4.821	-515	89
Juristische Personen	Milchleistung	kg/Kuh	7.101	9.973	-2.872	71
	Milcherlös	€/dt	56,99	52,82	4,17	108
	Milchertrag	€/Kuh	4.047	5.268	-1.221	77
Alle Betriebe	Milchleistung	kg/Kuh	7.145	9.854	-2.709	72
	Milcherlös	€/dt	58,52	52,68	5,84	111
	Milchertrag	€/Kuh	4.181	5.191	-1.010	80

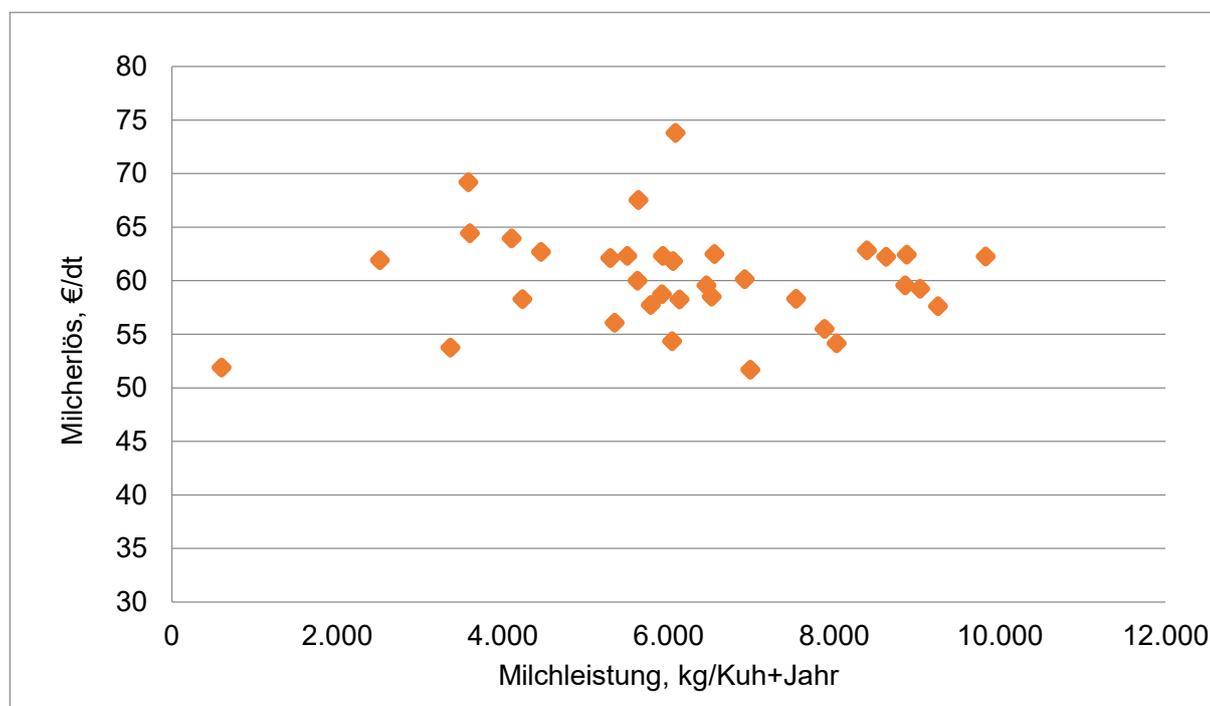


Abbildung 5: Einzelbetrieblich realisierte Milchleistung und -erlöse der ökologischen Betriebe

4.3 Bilanz und Investitionen

Die ausgewerteten Öko-Betriebe waren je Arbeitskraft und je Flächeneinheit mit weniger Vermögen ausgestattet (Tabelle 11). Höhe und Struktur des Bilanzvermögens sind maßgeblich durch die unterschiedlichen Betriebs- und Produktionsstrukturen beeinflusst. Während Öko-Betriebe vermehrt arbeits- und kapitalextensive Tierhaltungsverfahren betreiben (in der Stichprobe vor allem Mutterkuhhaltung), praktizierten die konventionellen Betriebe in größerem Umfang Milch- und Schweineproduktion. Darüber hinaus sind in der ökologisch wirtschaftenden Betriebsgruppe mit einem Anteil von gut einem Fünftel mehr Personengesellschaften vertreten, von denen wiederum ein – gegenüber der konventionellen Gruppe – größerer Anteil das Sonderbetriebsvermögen der Gesellschafter in den hier ausgewerteten Gesellschaftsbilanzen nicht nachweist. Das ist auch ein Grund für den um 3,6 Prozentpunkte

niedrigeren Anteil Eigentumsflächen an der betrieblich genutzten landwirtschaftlichen Nutzfläche, der – neben den geringeren Anschaffungskosten aufgrund minderer Bodengüte – wesentliche Ursache für das um 645 €/ha LF differierende Bodenvermögen ist.

Die Eigenkapitalquote variierte im Rechtsformvergleich der ökologisch wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe zwischen 36 und 52 % und in der konventionellen Gruppe zwischen 53 und 60 %. Das Vermögen der ökologisch wirtschaftenden Betriebe ist in allen drei Rechtsformgruppen jeweils zu einem – teils deutlich – höheren Anteil fremdfinanziert als das der konventionellen Betriebe. Beide Vergleichsgruppen verzeichneten Vermögenswachstum in Verbindung mit einem Abbau von Nettoverbindlichkeiten – die ökologische Betriebsgruppe auf niedrigerem Niveau und somit mit geringerem Effekt bezüglich einer verbesserten Kapitalstruktur.

Tabelle 11: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe, Vermögen und Investitionen

Kennzahl	Maßeinheit	Öko-Betriebe	Konv. Betriebe	Differenz Öko : Konv.	Anteil (%) Öko : Konv.
Betriebe	Anzahl	212	1.212		
Bilanzvermögen	Tsd.€/AK	383	416	-33	92
Bilanzvermögen	€/ha LF	4.807	6.205	-1.398	77
dar. Boden	€/ha LF	1.778	2.423	-645	73
dar. Gebäude, bauliche Anlagen	€/ha LF	643	728	-85	88
dar. technische Anlagen, Maschinen	€/ha LF	800	897	-97	89
dar. Tiervermögen	€/ha LF	254	243	11	104
dar. Umlaufvermögen	€/ha LF	1.066	1.554	-488	69
Eigenkapital	€/ha LF	2.104	3.541	-1.437	59
Eigenkapitalquote	%	43,8	57,1	-13,3	
Verbindlichkeiten	€/ha LF	2.521	2.346	175	107
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	1.882	1.382	500	136
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	-28	-214		
Nettoinvestitionen	€/ha LF	53	115	-62	46

4.4 Ertrag, Aufwand und Ergebnis

Die ökologischen Betriebe erwirtschafteten 66 % ihrer betrieblichen Erträge aus Umsatzerlösen (Tabelle 12 und Abbildung 6). Mit 51 % Umsatzerlösanteil setzte sich die Tierproduktion deutlich gegen die anderen Betriebszweige ab. Die konventionelle Betriebsgruppe erzielte einen mehr als doppelt so hohen Umsatz je Flächeneinheit, der insgesamt 86 % der betrieblichen Erträge ausmachte. Die Umsatzanteile aus der Pflanzen- und Tierproduktion betragen in dieser Gruppe jeweils rund 42 %. Der Anteil der Zulagen und Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen insgesamt betrug bei Öko-Betrieben 28 %, bei konventionellen Betrieben 10 %. Quellen der höheren Zulagen und Zuschüsse für Öko-Betriebe waren neben der Ausgleichszulage vor allem Zahlungen für umweltgerechte Agrarproduktion².

Das Niveau nahezu aller Aufwandsarten war im Öko-Landbau – zum Teil deutlich – geringer. Der um 52 % niedrigere Materialaufwand ist im Wesentlichen auf einen größeren Anteil extensiver Verfahren, weitgehenden Verzicht auf Dünge- und Pflanzenschutzmittel sowie auf die zum größeren Anteil eigenproduzierten Futtermittel zurückzuführen. Der um knapp ein Drittel niedrigere Pachtzins korrespondiert mit den dargestellten Unterschieden hinsichtlich Standortgüte und Nutzungsarten der LF in beiden Bewirtschaftungsformen.

² Der Wert der „Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen“ umfasst neben den Prämien für den ökologischen Landbau auch Zahlungen für andere Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen sowie Einkommensausgleiche in Schutzgebieten, deren Gewährung von der Durchführung der Einzelmaßnahme, nicht aber von der Bewirtschaftungsform abhängig ist.

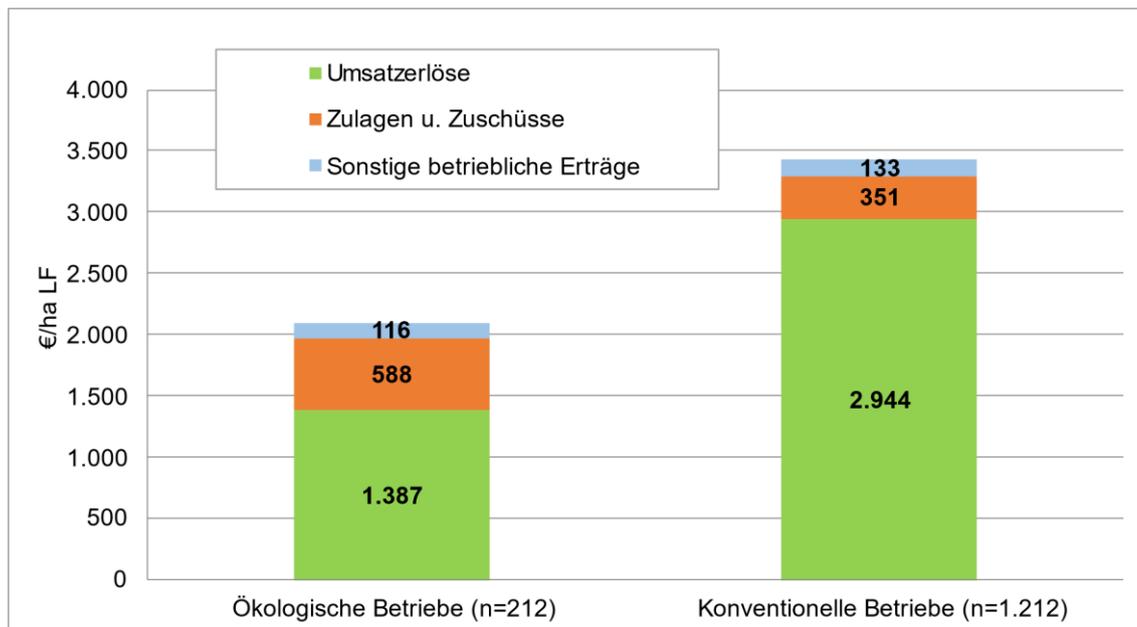


Abbildung 6: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe – Struktur der betrieblichen Erträge, alle Betriebe

Tabelle 12: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe, Erträge und Aufwendungen

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe	Differenz Öko : Konv.	Anteil (%) Öko : Konv.
Betriebe	Anzahl	212	1.212		
Umsatzerlöse	€/ha LF	1.387	2.944	-1.557	47
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	445	1.246	-801	36
dar. Tierproduktion	€/ha LF	706	1.222	-516	58
dar. Handel, Dienstleistung, Nebenbetriebe	€/ha LF	207	373	-166	55
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	588	351	237	168
dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	31	11	20	281
dar. Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	250	31	219	806
Materialaufwand	€/ha LF	758	1.564	-806	48
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	124	521	-397	24
dar. Tierproduktion	€/ha LF	265	574	-309	46
Pachtpreise pro Hektar Pachtfläche	€/ha	174	249	-75	70
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2.091	3.428	-1.337	61
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.808	2.909	-1.101	62
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	43.134	63.270	-20.136	68
Gesamtarbeitsерtrag	€/AK	38.106	58.120	-20.014	66

Die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Einzelnen und insgesamt sowie deren Verhältnis zueinander unterliegen betriebs- und rechtsformspezifischen Besonderheiten. Sie führen zu unterschiedlichen Einkommensverhältnissen innerhalb und zwischen den Bewirtschaftungsformen (Abbildung 7). Eine detaillierte Auswertung erfolgt im Abschnitt 5.

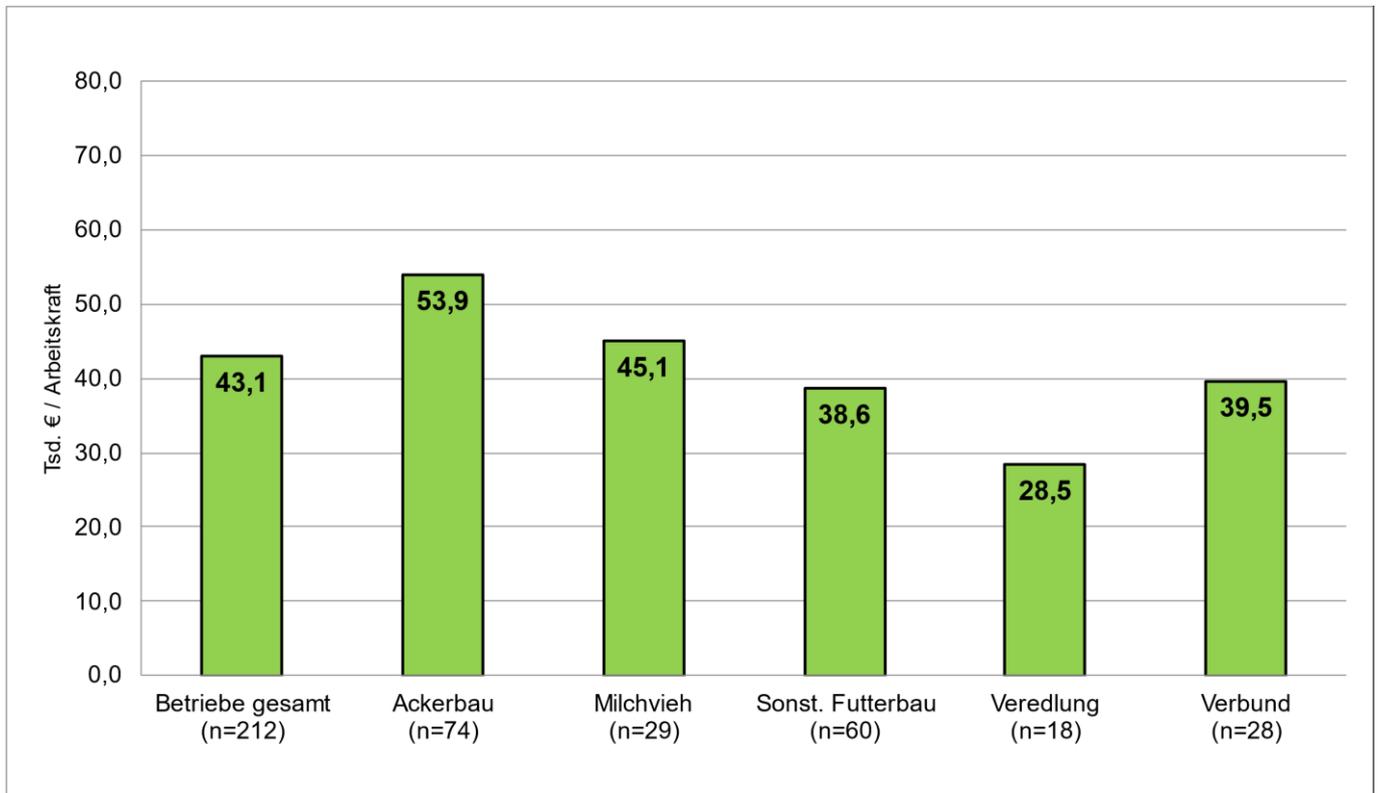


Abbildung 7: Rentabilität ökologisch wirtschaftender Betriebe, Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand, Horizontaler Betriebsvergleich

5 Wirtschaftliche Lage nach Betriebsformen

5.1 Ackerbaubetriebe

In der Auswertungsgruppe der ökologisch wirtschaftenden Ackerbaubetriebe in der Rechtsform einer Natürlichen Person wurden 57 Betriebe zusammengefasst und den gemittelten Kennzahlen einer konventionellen Vergleichsgruppe von 89 Betrieben gegenübergestellt (Tabelle 13). Im Vergleich der Bewirtschaftungsformen verfügten die Öko-Ackerbaubetriebe über die geringeren Ackerflächenanteile an der gesamten LF und eine ebenfalls geringere Bodengüte (EMZ). Im Auswertungszeitraum 2022/23 erreichten die ökologisch wirtschaftenden Ackerbaubetriebe 43 % der Getreideerträge, die für die konventionelle Vergleichsgruppe erfasst wurden. In Verbindung mit einem vergleichsweise geringen Preisabstand zwischen ökologischer und konventioneller Ware, ergaben sich in der konventionellen Pflanzenproduktion für das Erntejahr 2022 Umsatzerlöse pro Flächeneinheit, die in etwa doppelt so hoch lagen.

Auf der Ackerfläche wurden vorwiegend Getreide (59 %), Ackerfutter (15 %) und Öl- bzw. Hülsenfrüchte (10 bzw. 8 %) angebaut (Tabelle 13). Im Vergleich zu der konventionellen Vergleichsgruppe lässt sich ergänzend feststellen, dass in diesen Betrieben die Anbaustruktur im Wesentlichen durch die Kulturen Raps, Weizen und Gerste getragen wurde, während Öko-Betrieben schwerpunktmäßig Roggen sowie Körnerleguminosen und Klee-/Luzernegrasmischungen anbauten.

Die konventionelle Vergleichsgruppe setzte weniger Arbeitskräfte und Kapital ein, hatte aber gegenüber dem Ökolandbau einen deutlich höheren Materialaufwand, der insbesondere auf die stark gestiegenen Düngemittelaufwendungen zurückzuführen ist. Ökologisch wirtschaftende Ackerbaubetriebe erzielten trotz höherer Zulagen und Zuschüsse 668 €/ha LF geringere betrieblichen Erträge. Bei gleichzeitig deutlich geringeren Aufwendungen reichte das Betriebsergebnis je ha LF nicht an die konventionelle Vergleichsgruppe heran (Tabelle 13). Das Wirtschaftsjahr

2022/23 stellt ein Spitzenjahr für die konventionellen Ackerbaubetriebe und ein eher durchschnittliches Jahr für die ökologisch wirtschaftenden Betriebe dar.

Tabelle 13: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Ackerbaubetriebe (Natürliche Personen)

Kennzahl	Maßeinheit	Öko- logisch	Konven- tionell	Anteil (%) Öko : Konv.
Betriebe	Anzahl	57	89	64
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	356	364	98
Ertragsmesszahl	EMZ/ha	37	48	77
Ackerfläche	% LF	84	94	89
Getreide	% AF	59	60	98
Öl-, Hülsenfrüchte, Faserpflanzen	% AF	18	23	78
Getreideertrag	dt/ha	29	68	43
Roggenpreis	€/dt	37	23	161
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	0,79	0,60	132
Umsatzerlöse	€/ha LF	893	1.832	49
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	746	1.694	44
dar. Nebenbetriebe, Handel, Dienstleistung	€/ha LF	94	98	96
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	540	288	188
Materialaufwand	€/ha LF	483	840	58
Treib- und Schmierstoffe	€/ha LF	117	136	86
Lohnarbeit und Maschinenmiete	€/ha LF	145	83	175
Personalaufwand	€/ha LF	172	99	174
AfA auf technische Anlagen und Maschinen	€/ha LF	139	176	79
Unterhaltung techn. Anlagen und Maschinen	€/ha LF	78	102	76
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.594	2.262	70
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.237	1.650	75
Betriebsergebnis	€/ha LF	358	611	59
Gesamtarbeitsertrag	€/AK	47.326	91.152	52
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	56.887	99.055	57
Bilanzvermögen	€/ha LF	4.826	4.463	108
Nettoinvestitionen	€/ha LF	92	137	67
Zugang Boden	€/ha LF	34	115	30

Im Vergleich zu anderen Betriebsformen mit ökologischem Landbau erreichten die Ackerbaubetriebe nach den Verbundbetrieben die höchsten Renditen in Bezug auf alle Produktionsfaktoren (Grundrente je ha LF, Gesamtarbeitsertrag je Arbeitskraft, Gesamtkapitalrentabilität). Der Anteil der Zulagen und Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen lag bei gut einem Drittel, am Betriebseinkommen bei 84 % und war somit höher als bei den Verbund- und Milchviehbetrieben.

Die erfolgreicherer Betriebe bewirtschafteten mit gleich vielen Arbeitskräften in etwa doppelt so viel Fläche und erreichten hier die Werte der konventionellen Vergleichsgruppe. Je Flächeneinheit setzten sie deutlich weniger technische Anlagen und Maschinen ein, hatten einen höheren Aufwand für Lohnarbeit, im Endeffekt war ihr Aufwand für Arbeitserledigung³ aber geringer (Tabelle 14).

Während sich die höheren Erträge zumindest teilweise durch die bessere Standortgüte erklären lassen, gibt es für die deutlich herabgesetzten Getreideerlöse der weniger erfolgreichen Gruppe gegenüber dem obersten Viertel keinen Interpretationsansatz.

Im Vergleich der betrieblichen Erträge bzw. Umsatzerlöse aus der Pflanzenproduktion erreichten die Betriebe des untersten Viertels nur 78 bzw. 47 % der Ergebnisse des obersten Viertels. Auch die betrieblichen Aufwendungen stellten sich für das oberste Viertel besser da, insbesondere für Personal, Betriebsversicherungen, Unterhaltung,

³ Summe aus allen festen und variablen Maschinenkosten, Personalkosten sowie Kosten für Lohnarbeit und Maschinenmiete

Pacht- und Zinsaufwand ist die Belastung je Flächeneinheit teils deutlich geringer. Insgesamt ergibt sich im Betriebsergebnis je ha LF im Mittel der Betriebe eine Differenz von 742 €.

Während die Grundrente der Erfolgreichen mehr als das Doppelte des Pachtpreises betrug, erzielten die weniger Erfolgreichen ein negatives Betriebsergebnis. Die erfolgreichen Betriebe konnten ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Wirtschaftskraft nachkommen und Eigenkapital erwirtschaften. Im Gegensatz dazu reichte die Wirtschaftskraft der weniger erfolgreichen Betriebe nicht aus, um Eigenkapital zu bilden. Die Nettoinvestitionen lagen in etwa auf dem Niveau der erfolgreichen Betriebe, finanziert durch private Einlagen und eine Erhöhung der Nettoverbindlichkeiten um 291 €/ha LF.

Tabelle 14: Ökologisch wirtschaftende Ackerbaubetriebe nach Erfolg (Natürliche Personen)

Kennzahl	Maßeinheit	Betriebe gesamt	oberstes Viertel	unterstes Viertel
Betriebe	Anzahl	57	14	14
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	356	384	191
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	37	37	41
Ackerfläche	% LF	84	91	83
Getreidefläche	% AF	59	62	46
Eiweißpflanzen	% AF	8	6	12
Getreideertrag (o. Körnermais)	dt/ha	29	32	39
Getreideerlös (insges. netto)	€/dt	35,75	40,24	24,22
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	0,79	0,62	1,26
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.594	1.968	1.543
dar. Umsatzerlöse	€/ha LF	893	1.216	688
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	540	639	569
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.237	1.234	1.551
dar. Materialaufwand	€/ha LF	483	528	515
Betriebsergebnis	€/ha LF	358	734	-8
Grundrente	€/ha LF	304	689	-217
Gesamtarbeitsertrag	€/AK	47.326	113.894	-3.216
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	56.887	131.142	1.717
Cashflow I	€/ha LF	456	883	212
Cashflow III	€/ha LF	24	199	-37
Bilanzvermögen	€/ha LF	4.826	5.957	5.106
dar. Bodenvermögen	€/ha LF	2.236	2.653	1.967
dav. technische Anlagen und Maschinen	€/ha LF	690	834	1.183
Eigenkapitalquote	%	52	60	41
Nettoinvestitionen	€/ha LF	92	120	134
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	45	15	291

5.2 Futterbaubetriebe

Die Auswertungen der Futterbaubetriebe erfolgen getrennt nach Milchvieh- bzw. Mutterkuhbetrieben. Die Mutterkuhhaltung ist ein extensives Verfahren, was sich sowohl in den ökologischen als auch in den konventionellen Betrieben widerspiegelt. Die Mutterkuhbetriebe bewirtschafteten mehr als 75 % Dauergrünland ihrer LF, demgegenüber die Milchviehbetriebe rund ein Drittel. Diese strukturellen Unterschiede bedingen eine differenzierte Betrachtung.

5.2.1 Milchviehbetriebe (Natürliche Personen)

Für die Auswertung der Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe im Haupterwerb standen 26 Betriebe zur Verfügung. Sowohl bei der Ausstattung mit landwirtschaftlich genutzter Fläche als auch beim Anteil an Dauergrünland gab es deutliche Unterschiede zwischen den erfolgreichen und weniger erfolgreichen Betrieben (Tabelle 15). Die Betriebe des obersten Viertels bewirtschafteten 300 ha mehr landwirtschaftliche Fläche, als die

weniger erfolgreichen Unternehmen. Zudem lag der Grünlandanteil der Unternehmen des untersten Viertels um 13 Prozentpunkte höher. Der AK-Besatz der Betriebe mit dem wirtschaftlich besseren Ergebnis war 29 % geringer als bei den weniger erfolgreichen, was unter anderem auf den um 16 % geringeren Viehbesatz zurückzuführen ist.

Die Milchviehbetriebe des obersten Viertels investierten netto 164 €/ha LF weniger als der Durchschnitt der Milchviehunternehmen. Die Nettoinvestitionen der Betriebe im untersten Erfolgsviertel sind negativ. Das heißt, die Abschreibungen überstiegen den Umfang der Investitionen, so dass sich das Vermögen verringerte. Der Durchschnitt der Milchviehbetriebe hatte 50 % eigenen Anteil am Gesamtvermögen. Unternehmen, die weniger erfolgreich waren, wirtschafteten mit 8 % mehr eigenen Mitteln. Das oberste Viertel arbeitete mit einem Fremdkapitalanteil von 56 %, demnach war ihre Eigenkapitalquote in diesem Gruppenvergleich die geringste. Die Milchleistung und der Milchertrag der Betriebe im untersten Viertel waren höher, aber die Betriebe mit einem wirtschaftlichen Vorteil erzielten den höchsten Preis.

Die Milchviehbetriebe des untersten Viertels erhielten ca. 7 % weniger Zulagen und Zuschüsse als der Durchschnitt aller ausgewerteten Betriebe, insbesondere aufgrund geringerer Zahlungen für umweltgerechte Agrarproduktion und Investitionszuschüsse. Zudem generierten die besser wirtschaftenden Unternehmen einen Anteil an den betrieblichen Erträgen von 55 % aus tierischer und 18 % aus pflanzlicher Produktion. Das Verhältnis der Erlöse des untersten Erfolgsviertels betrug 69 % zu 5 %.

An der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand“ ist die Spanne zwischen den erfolgreichen und weniger wirtschaftlichen Unternehmen erkennbar. Die spezialisierten Milchviehbetriebe des obersten Viertels erzielten ein Ergebnis von 138 % des Durchschnitts aller Betriebe, die wirtschaftlich schlechteren erwirtschafteten 46 % vom Mittelwert der untersuchten Gruppe.

Die bessere Wirtschaftlichkeit der erfolgreichen Betriebe ist im Wesentlichen auf den geringeren betrieblichen Aufwand zurückzuführen. Er beträgt nur 80 % der untersten Gruppe. Darüber hinaus erzielten die Betriebe des obersten Viertels 407 €/ha LF mehr Umsatz aus pflanzlicher Produktion als die weniger rentable Vergleichsgruppe.

Die relative Faktorentlohnung erreichte im untersten Viertel 76 %. Die erfolgreichsten Betriebe der Gruppe erzielten 147 %. Im Gesamtdurchschnitt der Betriebe wurden die Produktionsfaktoren Kapital, Boden und Arbeit vollständig entlohnt (120 %). In allen ausgewiesenen Wirtschaftlichkeitsgruppen wurde eine positive Eigenkapitalveränderung festgestellt.

Die Verzinsung des eingesetzten Eigen- und Fremdkapitals im Auswertungszeitraum ist im Schnitt der untersuchten Betriebe mit 6,4 % (Gesamtkapitalrentabilität) als wirtschaftlich erfolgreich einzuordnen, wobei auch diesbezüglich wesentliche Differenzen zwischen den Erfolgsvierteln zu verzeichnen sind.

Tabelle 15: Ökologisch wirtschaftende Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe nach Erfolg (Natürliche Personen)

Kennzahl	Maßeinheit	Betriebe gesamt	oberstes Viertel	unterstes Viertel
Betriebe	Anzahl	26	7	7
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	340	475	175
Dauergrünland	% LF	28	21	34
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	32	36	32
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,68	1,45	2,50
Viehbesatz	VE/100 ha LF	62	59	70
dar. Milchkühe	VE/100 ha LF	39	36	46
Bilanzvermögen	Tsd.€/AK	349	389	224
Nettoinvestitionen	€/ha LF	194	30	-109
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	-1	-236	-137
Veränderung Sachanlagevermögen (o. Boden)	%	7	0	-2
Eigenkapitalquote	%	50	44	58
Milchleistung (natürlicher Fettgehalt)	kg/Kuh	7.248	6.805	7.369
Milcherlös (netto bei natürlichem Fettgehalt)	€/dt	59,9	62,54	60,53
Milchertrag	€/Kuh	4.341	4.256	4.460
Betriebliche Erträge	€/ha LF	3.031	3.152	3.247
dar. Umsatzerlöse Pflanzenproduktion	€/ha LF	345	573	166
dar. Umsatzerlöse Tierproduktion	€/ha LF	1.882	1.744	2.240
dar. Umsatzerlöse Milch	€/ha LF	1.664	1.555	2.055
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	599	610	559
dar. EU Direktzahlungen	€/ha LF	253	252	252
dar. umweltgerechte Agrarproduktion	€/ha LF	259	271	246
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2.455	2.416	3.022
dar. Materialaufwand	€/ha LF	1.084	968	1412
dar. Personalaufwand	€/ha LF	396	421	470
Betriebsergebnis	€/ha LF	576	736	225
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	€/ha LF	510	663	165
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	53.127	73.134	24.464
Betriebseinkommen	€/ha LF	1.144	1.397	852
Relative Faktorentlohnung	%	123,3	147,3	76,4
Gesamtkapitalrentabilität	%	6,4	10,5	-2,4
Cashflow III	€/ha LF	245	183	399
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	202	265	54

Der Vergleich zu den konventionell wirtschaftenden Betrieben erfolgt gemäß Tabelle 16 anhand der nach Kuhbestand unterteilten Gruppen der Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe Natürlicher Personen.

Tabelle 16: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe nach Herdengröße (Natürliche Personen)

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe		Konventionelle Betriebe	
		<= 80 Stück	> 80 Stück	<= 80 Stück	> 80 Stück
Betriebe	Anzahl	12	14	42	68
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	169	487	125	369
Dauergrünland	% LF	32,0	26,8	36,4	30,5
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	32	32	29	34
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,65	1,69	1,88	1,83
Viehbesatz	VE/100 ha LF	53,4	64,4	72,9	97,1
dar. Milchkühe	VE/100 ha LF	31,0	41,6	42,7	63,4
Bilanzvermögen	Tsd.€/AK	309	361	312	368
Nettoinvestitionen	€/ha LF	-20	258	-6	-113
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	-111	31	-221	-317
Eigenkapitalquote	%	67	45	74	44
Milchleistung (natürlicher Fettgehalt)	kg/Kuh	6.484	7.417	7.516	9.646
Milcherlös (netto bei natürlichem Fettgehalt)	€/dt	58,02	60,21	52,55	51,91
Milchertrag	€/Kuh	3.762	4.466	3.950	5.007
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2.450	3.204	2.868	4.670
Umsatzerlöse insgesamt	€/ha LF	1.703	2.503	2.418	4.226
dar. Umsatzerlöse Milch	€/ha LF	1.149	1.818	1.662	3.123
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	617	593	387	345
dar. umweltgerechte Agrarproduktion	€/ha LF	273	255	39	28
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.892	2.623	2.182	3.782
dar. Materialaufwand	€/ha LF	717	1.193	1.139	2.267
dar. Personalaufwand	€/ha LF	239	442	179	477
Betriebsergebnis	€/ha LF	557	582	686	889
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	41.484	56.522	43.692	69.600
Betriebseinkommen	€/ha LF	841	1.234	946	1.529
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	91	235	213	437

Die auswertbare Stichprobe der konventionellen Betriebe ist um ein Vielfaches größer und somit aussagekräftiger. Im konventionellen Sektor fand eine deutlich intensivere Produktion auf der Fläche statt. Beim Vergleich der Bewirtschaftungsformen gleicher Milchviehbestände gab es Unterschiede im Viehbesatz zwischen 20 und 33 VE/100 ha LF. Alle Unternehmen wirtschafteten auf ähnlichen Bodenwertverhältnissen.

Nur die größeren ökologischen Milchviehbetriebe verzeichneten - teils mit Eigenmitteln finanziertes - betriebliches Wachstum. Die Betriebe der anderen drei Vergleichsgruppen konsolidierten mehrheitlich Vermögen und Kapital.

Die Öko-Erzeuger erhielten zwischen 6 und 8 Cent mehr je Liter Milch. Generell erzielten aber die konventionell wirtschaftenden Unternehmen die höhere Milchleistung je Kuh. Die kleineren Ökobetriebe erreichten 86 % und die größeren 77 % der konventionellen Vergleichsgruppen. Die Konventionellen erwirtschafteten in beiden Betriebsgrößen den höheren Ertrag je Kuh.

Auch die Ertragslage zeigt sich im Abrechnungsjahr zu Gunsten der konventionellen Betriebe. Die Ökobetriebe erreichten das Niveau der konventionellen Erzeuger beim Betriebseinkommen nicht, es lag zwischen 89 und 81 %, bei den Umsatzerlösen zwischen 70 und 59 % und bei den Umsatzerlösen für Milch zwischen 69 und 58 %. Dabei fielen die Anteile der kleineren Ökobetriebe höher aus. Gleichzeitig verbuchten die ökologisch Wirtschaftenden einen geringeren betrieblichen Aufwand, beispielsweise in der größeren Vergleichsgruppe 69 % des konventionellen Betrages.

Trotz höherer Zulagen und Zuschüsse gelang es den Ökobetrieben nicht, das Niveau des Betriebsergebnisses bzw. des Ordentlichen Ergebnisses zzgl. Personalaufwand der konventionellen Großengruppen zu erreichen. Dabei erzielten die konventionellen größeren Unternehmen mit ca. 13 Tsd. €/AK mehr, ein Spitzenergebnis. Insgesamt waren die Ergebnisse der ausgewerteten Unternehmen auf einem hohen Niveau.

Alle verglichenen Gruppen konnten im Betrachtungsjahr einen Zuwachs des Eigenkapitals erreichen.

5.2.2 Milchviehbetriebe (Juristische Personen)

Die Betriebsgruppe auswertbarer ökologischer Milchviehspezialbetriebe in der Rechtsform einer Juristischen Person wurde in Tabelle 17 der konventionellen Gruppe gegenübergestellt. Aufgrund der geringen Gruppengröße der Ökobetriebe sollten die folgenden Aussagen unter Vorbehalt des hohen einzelbetrieblichen Einflusses betrachtet werden.

Die Bodenbonität beider Bewirtschaftungsformen hatte ein ähnliches Niveau, wobei den Öko-Erzeugern etwas mehr landwirtschaftliche Nutzfläche zur Verfügung stand. Der Anteil der Dauergrünlandflächen an der gesamten LF war im Öko-Landbau etwa 7 Prozentpunkte höher als bei der konventionellen Vergleichsgruppe. Die konventionellen Unternehmen wirtschafteten auf der Fläche sehr viel intensiver als die Ökobetriebe gleicher Rechtsform. Die konventionellen Unternehmen hielten nahezu 80 % mehr Vieh je Flächeneinheit.

Tabelle 17: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Milchviehbetriebe (Juristische Personen)

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe
Betriebe	Anzahl	7	119
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	1.662	1.360
Dauergrünland	% LF	31,1	23,9
Ackerfutterfläche	% LF	28,3	25,1
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	32	31
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,83	2,23
Viehbesatz	VE/100 ha LF	46,3	83,1
dar. Milchkühe	VE/100 ha LF	26,0	47,8
Bilanzvermögen	Tsd.€/AK	228	343
Nettoinvestitionen	€/ha LF	4	172
Veränderung Nettverbindlichkeiten	€/ha LF	-93	-343
Eigenkapitalquote	%	49,0	56,9
Milchleistung (natürlicher Fettgehalt)	kg/Kuh	7.276	9.929
Milcherlös (netto bei natürlichem Fettgehalt)	€/dt	56,97	52,66
Milchertrag	€/Kuh	4.145	5.229
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2.431	4.504
dar. Umsatzerlöse insgesamt	€/ha LF	1.789	4.001
dar. Umsatzerlöse Milch	€/ha LF	1.023	2.455
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	567	381
dar. für umweltgerechte Agrarproduktion	€/ha LF	229	31
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2.251	3.867
dar. Materialaufwand	€/ha LF	742	1.942
dar. Personalaufwand	€/ha LF	669	840
Betriebsergebnis	€/ha LF	180	636
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	41.311	62.862
Betriebseinkommen	€/ha LF	938	1.620
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	98	442

Die um 27 % geringere Milchleistung der ökologisch gehaltenen Kühe wurde durch den um ca. 4 Cent/Liter höheren Milcherlös nur teilweise kompensiert. Der Anteil der Umsatzerlöse Milch an den betrieblichen Erträgen betrug bei

den ökologisch wirtschaftenden Unternehmen 42 %, der Anteil öffentlichen Zahlungen 23 %. Bei den konventionellen Betrieben waren die Umsatzerlöse Milch mit 55 % an den betrieblichen Erträgen beteiligt. Die Zulagen und Zuschüsse hatten einen Anteil von 8,5 %. Während sich die Ökobetriebe auf die Werterhaltung ihres Vermögens konzentrierten, investierten die konventionell Wirtschaftenden darüber hinaus bei gleichzeitiger Verringerung der Verbindlichkeiten. Trotz höherem Materialaufwand erzielte die Gruppe der konventionell wirtschaftenden Juristischen Personen je Arbeitskraft mit 61 Tsd. € das bessere Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand. Wegen der in allen Produktionsbereichen - vornehmlich preisbedingt und teils deutlich - höheren Umsatzerlöse konnte die konventionelle Betriebsgruppe den intensiveren Betriebsmittel- und Faktoreinsatz je Flächeneinheit überkompensieren und erreichte deshalb das deutlich bessere Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand. Die Ursachen für das um 20 T€ niedrigere Ordentliche Ergebnis der Öko-Erzeuger lagen hauptsächlich in der geringeren Milchleistung je Tier in Verbindung mit dem nicht proportional gestiegenen Milchpreis im Verhältnis zur konventionellen Produktion.

5.2.3 Mutterkuhbetriebe

Zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der Mutterkuhbetriebe stand eine Gruppe von 25 ökologischen Betrieben zur Verfügung. Ihre Ergebnisse stehen in der Tabelle 18 den Mittelwerten einer konventionellen Vergleichsgruppe von 11 Betrieben gegenüber. In beiden Auswertungsgruppen betrug der durchschnittliche Anteil der Mutterkühe an den Vieheinheiten insgesamt ca. 68 %.

Die ökologisch wirtschaftenden Mutterkuhhalter hatten die flächenmäßig größeren Betriebe, wobei die konventionellen Unternehmen mit einer etwas besseren Bodenqualität wirtschafteten. Der Anteil Dauergrünland lag bei den Ökobetrieben mit 1,7 Prozentpunkten unter dem Wert der Vergleichsgruppe, dafür war der Flächenanteil für Ackerfutter 4,8 Prozentpunkte höher. Die Mutterkuhhaltung ist auch in konventionell bewirtschafteten Unternehmen ein extensives Verfahren. Allerdings arbeiteten konventionelle Betriebe auf der Fläche intensiver und hatten auch eine größere Arbeitskräfteintensität. Die konventionellen Unternehmen hielten 85 % mehr Mutterkühe auf weniger Fläche als die Öko-Erzeuger und setzten 40 % mehr Arbeitsleistung ein.

Den höheren Zulagen und Zuschüssen (Öko-Prämie) in den Öko-Betrieben stehen geringere Umsatzerlöse aus tierischer Produktion gegenüber. Die Betriebe der konventionell wirtschaftenden Unternehmen verbuchten höhere betriebliche Aufwendungen, insbesondere Materialaufwand mit ca. 84 % über dem Niveau der Ökobetriebe. Trotz des höheren Arbeitskräftebesatzes gaben die konventionellen Betriebe 8 €/ha LF weniger für Personal aus. Beide Bewirtschaftungsformen konnten über den Erhalt des Vermögens hinaus Investitionen vornehmen.

Insgesamt erzielten die ökologisch wirtschaftenden Mutterkuhhalter im Vergleich zu den konventionellen Betrieben ein um ca. 5,7 Tsd. €/AK besseres Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand.

Die konventionellen Erzeuger wirtschafteten mit einem um 18 % höheren Bilanzvermögen aber mit 3 Prozentpunkten weniger Eigenkapital als die Ökobetriebe.

Beide Bewirtschaftungsformen konnten im Auswertungsjahr das Eigenkapital mehren.

Tabelle 18: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Mutterkuhbetriebe (>= 50 % Mutterkühe/Ammenkühe an VE) (Natürliche Personen)

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe
Betriebe	Anzahl	25	11
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	240	157
Dauergrünland	% LF	76,7	78,4
Ackerfutterfläche	% LF	16,3	11,5
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	25	35
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	0,95	1,34
Viehbesatz	VE/100 ha LF	53,1	96,1
dar. Rinder	VE/100 ha LF	52,1	94,1
dar. Mutterkühe	VE/100 ha LF	35,7	66,0
Summe Aktiva (Bilanzvermögen)	€/ha LF	2.979	3.504
Nettoinvestitionen	€/ha LF	73	16
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	49	10
Eigenkapitalquote	%	61	58
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.078	1.299
dar. Umsatzerlöse Tierproduktion	€/ha LF	357	535
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	565	470
dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	31	44
dar. umweltgerechte Agrarproduktion	€/ha LF	243	125
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	846	1.027
Materialaufwand	€/ha LF	255	468
Personalaufwand	€/ha LF	146	138
Betriebsergebnis	€/ha LF	232	272
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	34.125	28.370
Betriebseinkommen	€/ha LF	450	461
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	56	12

5.3 Verbundbetriebe

Die Auswertungsgruppe der ökologisch wirtschaftenden Verbundbetriebe in Rechtsform einer Natürlichen Person umfasst nur 17 Betriebe. Sie erreichte im Betriebsformvergleich der ökologisch wirtschaftenden Betriebe mit 54.946 €/AK ein überdurchschnittliches Ergebnis.

Im Vergleich zur konventionellen Betriebsgruppe gleicher Rechtsform verfügten die ökologisch wirtschaftenden Betriebe im Mittel über mehr landwirtschaftliche Nutzfläche insgesamt, je Arbeitskraft jedoch über 12 Hektar weniger (Tabelle 19). Die Vermögensausstattung je Flächeneinheit und je Arbeitskraft war in der Gruppe ökologischer Betriebe höher, der Viehbesatz und Grünlandanteil sowie der Umsatzerlös und der Materialaufwand je Flächeneinheit unterschieden sich nur wenig. Diese Aussagen folgen den grundsätzlichen Feststellungen zum Vergleich der Bewirtschaftungsformen im Abschnitt 4 nicht. Der Grund dafür ist insbesondere, dass die Betriebe in der konventionellen Vergleichsgruppe in der Fläche mehrheitlich äußerst extensiv wirtschafteten und somit nicht den typischen konventionellen Betrieb abbilden.

Die höheren öffentlichen Zahlungen in der Gruppe ökologisch wirtschaftender Betriebe sind im Wesentlichen auf die Förderung des ökologischen Landbaus zurückzuführen. Eine vollständige Kompensation der höheren Aufwendungen wurde dadurch nicht erreicht. Deshalb und wegen zeitraumfremder Erträge und Aufwendungen ist das Ordentliche Ergebnis je Flächeneinheit geringer als das der konventionellen Betriebsgruppe. Weil die Aufwandsdifferenz zu gut zwei Fünfteln aus dem höheren Personalaufwand resultiert, erzielten die ökologisch wirtschaftenden Betriebe je Arbeitskraft das bessere Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand. Der Gesamtertrag ist wegen der stärkeren Vermögensausstattung der ökologischen Betriebsgruppe und somit steigender kalkulatorischer Zinsen in beiden Betriebsgruppen nahezu identisch. Die betrieblich erwirtschaftete

Liquidität und die Verbesserung der Kapitalstruktur durch den Abbau von Verbindlichkeiten und Eigenkapitalbildung bestätigen in beiden Auswertungsgruppen den Erfolg des Wirtschaftsjahres 2022/23.

Tabelle 19: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Verbundbetriebe

Kennzahl	Maßeinheit	Natürliche Personen		Juristische Personen	
		Öko Betriebe	Konv. Betriebe ¹⁾	Öko Betriebe	Konv. Betriebe ²⁾
Betriebe	Anzahl	17	23	11	183
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha/Betrieb	305	257	661	1.670
dar. Eigentumsfläche	ha/AK	97	109	82	60
dar. Eigentumsfläche	% LF	27,7	29,4	27,7	32,6
Grünlandanteil	% LF	33,9	29,8	29,0	13,8
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	34	38	30	37
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,03	0,90	1,22	1,66
Viehbesatz	VE/100 ha LF	42,7	38,2	33,0	52,2
Bilanzvermögen	€/ha LF	4.409	3.576	6.039	6.487
Bilanzvermögen	Tsd. €/AK	428	389	497	391
Eigenkapitalquote	%	56,4	60,2	25,9	62,1
Nettoinvestitionen	€/ha LF	24	-12	166	119
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	-239	-213	97	-213
Umsatzerlöse	€/ha LF	1.422	1.451	1.416	2.982
dar. Pflanzenproduktion (inkl. Feldgemüse)	€/ha LF	584	880	384	1.087
dar. Tierproduktion	€/ha LF	651	482	418	1.436
dar. Rinder / Milch	€/ha LF	423	462	191	1.219
dar. Schweine	€/ha LF	167	4	62	184
dar. Handel/Dienstleistung/ Nebenbetrieb	€/ha LF	155	80	613	457
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	560	361	528	345
dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	25	11	20	10
dar. Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	248	55	228	30
Materialaufwand	€/ha LF	708	714	917	1.475
Personalaufwand	€/ha LF	196	93	393	660
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2.096	1.869	2.158	3.477
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.656	1.425	1.990	3.058
Betriebsergebnis	€/ha LF	440	444	169	418
Finanzergebnis	€/ha LF	-31	-23	-79	-32
Ordentliches Ergebnis	€/ha LF	370	389	-25	351
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	54.946	52.401	30.215	61.805
Gesamtarbeitsertag	€/AK	47.705	47.715	26.353	56.405
Betriebseinkommen	€/ha LF	816	669	586	1.265
Cashflow II	€/ha LF	494	478	257	619
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	266	196	63	272

¹⁾ Nach Strukturkennwerten eingegrenzte Betriebsgruppe konventioneller Verbundbetriebe gemäß Tabelle 2

²⁾ Konventionelle Verbundbetriebe gemäß Tabelle 1

Nur 11 ökologisch wirtschaftende Betriebe in Rechtsform einer Juristischen Person wurden als Verbundbetrieb klassifiziert. Dieser geringe Stichprobenumfang verstärkt betriebsindividuelle Effekte. Die – insbesondere für Verbundbetriebe typische – einzelbetrieblich heterogene Produktionsstruktur und Produktpalette setzt sich in der Gruppenauswertung fort und schränkt die Vergleichbarkeit zusätzlich ein. Das wirtschaftliche Ergebnis im Durchschnitt dieser Betriebsgruppe liegt mit 30.215 €/AK um rund 10 Tsd.€ unter dem mittleren Niveau der ökologisch wirtschaftenden Juristischen Personen insgesamt. Neben der unterdurchschnittlichen Rentabilität fällt die sehr geringe Eigenkapitalquote auf. Das betriebliche Wachstum ist zu einem größeren Anteil fremdfinanziert, so dass eine Verbesserung der Kapitalstruktur – zumindest kurzfristig – nicht zu erwarten ist. Die Umsatzerlöse aus der

landwirtschaftlichen Urproduktion bleiben je Flächeneinheit deutlich hinter denen der ökologisch wirtschaftenden Natürlichen Personen zurück. Der Bereich Handel/Dienstleistungen/Nebenbetriebe hat hingegen einen sehr hohen Stellenwert. Die konventionelle Betriebsgruppe Juristischer Personen erzielte aufgrund des effizienteren Betriebsmitteleinsatzes und der geringeren Verschuldung ein doppelt so hohes Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft (Tabelle 19).

5.4 Veredlungsbetriebe

Im Vergleich zu den anderen Betriebsformen und unabhängig von der Bewirtschaftungsform verfügen spezialisierte Veredlungsbetriebe zumeist über weniger Nutzfläche und wirtschaften wegen des hohen Viehbesatzes je Flächeneinheit wesentlich kapital- und auch arbeitsintensiver (Tabelle 20).

Darüber hinaus typisch für Veredlungsbetriebe ist die hochgradige Marktnähe: Öffentliche Zahlungen tragen zu einem deutlich geringeren Teil zu den betrieblichen Erträgen bei. Der im Wirtschaftsjahr 2022/23 sehr hohe Betrag der öffentlichen Zahlungen in der ökologisch wirtschaftenden Betriebsgruppe ist auf hohe Zuschüsse im Rahmen der investiven Förderung zurückzuführen.

Der Stichprobenumfang beider Vergleichsgruppen ist mit 10 ökologisch und 11 konventionell wirtschaftenden Betrieben äußerst gering, der Einfluss einzelbetrieblicher Besonderheiten somit extrem hoch.

Die Ergebnisse der kleinen Gruppe ökologisch wirtschaftender Betriebe spiegelt umfangreiches Investitionsgeschehen in Verbindung mit eingeschränkter Produktion wider.

Demgegenüber absolvierten die konventionell wirtschaftenden Betriebe mehrheitlich ein weitgehend reguläres Wirtschaftsjahr.

Ein Vergleich der Durchschnittsergebnisse beider Gruppen erscheint auch aus dieser Sicht weder sinnvoll noch zielführend.

Tabelle 20: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Veredlungsbetriebe

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe ¹⁾
Betriebe	Anzahl	10	11
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	229	271
dar. Eigentumsfläche	% LF	16,2	41,8
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,56	1,74
Viehbesatz	VE/100 ha LF	119,5	350,2
dar. Schweine	VE/100 ha LF	70,4	79,1
dar. Geflügel	VE/100 ha LF	30,9	269,1
Viehbesatz	VE/AK	76,6	201,3
Bilanzvermögen	€/ha LF	6.225	13.217
Bilanzvermögen	Tsd. €/AK	398	762
Eigenkapitalquote	%	38,4	41,0
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	793	-299
Nettoinvestitionen	€/ha LF	748	112
Umsatzerlöse	€/ha LF	2.870	9.628
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	314	1.113
dar. Tierproduktion	€/ha LF	2.466	8.290
dar. Schweine	€/ha LF	1.157	1.991
dar. Geflügel/Eier	€/ha LF	1.151	6.085
dar. Handel/Dienstleistung/Nebenbetrieb	€/ha LF	88	227
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	1.056	358
dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	18	3
dar. Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	237	11

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe ¹⁾
dar. Investitionszuschüsse	€/ha LF	517	18
Materialaufwand	€/ha LF	2.209	6.989
dar. Tierzukauf	€/ha LF	432	1.393
dar. Tierzukauf	€/VE	362	398
dar. Futtermittelzukauf	€/ha LF	1.021	3.991
dar. Futtermittelzukauf	€/VE	855	1.140
Personalaufwand	€/ha LF	313	413
Betriebliche Erträge	€/ha LF	4.143	10.116
Betriebliche Erträge	€/VE	3.467	2.889
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	3.928	8.735
Betriebliche Aufwendungen	€/VE	3.286	2.494
Betriebsergebnis	€/ha LF	216	1.381
Betriebsergebnis	€/VE	180	394
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	26.180	93.570
Gesamtarbeitsertrag	€/AK	21.597	84.965
Betriebseinkommen	€/ha LF	694	1.940
Cashflow II	€/ha LF	662	887
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	-31	464

¹⁾ Konventionelle Veredlungsbetriebe gemäß Tabelle 1

6 Wirtschaftliche Entwicklung – vertikaler Vergleich

6.1 Auswertung der letzten drei Wirtschaftsjahre (2020/21 bis 2022/23)

Für den vertikalen Betriebsvergleich über drei Wirtschaftsjahre standen 139 identische ökologisch wirtschaftende Betriebe zur Verfügung, die durchgehend ab dem Wirtschaftsjahr 2020/21 an der Datenerhebung teilnahmen. Wie sich die Betriebe bezüglich ihrer Rechtsform und betriebswirtschaftlichen Ausrichtung strukturieren, zeigt die nachfolgende Übersicht (Tabelle 21).

Tabelle 21: Identische Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen, 3 Jahre

Rechtsform			
	Natürliche Personen		
Einzelunternehmen im Nebenerwerb/ Rechtsformwechsel	Einzelunternehmen im Haupterwerb	Personen- gesellschaften	Juristische Personen
5	76	30	28
139			
Betriebsform			
Spezialisierte Ackerbaubetriebe	Spezialisierte Futterbaubetriebe	Verbundbetriebe	Veredlung
46	66	17	10
139			

6.1.1 Identische Öko-Betriebe insgesamt

Die Flächenausstattung der ökologischen Betriebe umfasste im Mittel 399 ha und besteht zum überwiegenden Teil aus Ackerland (Tabelle 22). Die Betriebe bewirtschafteten leichte Standorte bei einer Ertragsmesszahl von 32. Auf 100 ha beschäftigten die Öko-Betriebe 1,27 Arbeitskräfte.

Feste Bestandteile in der Fruchtfolge waren vor allem Getreide (53 %) und sonstiges Ackerfutter (25 %), aber auch Körnerleguminosen (7 %) und Silomais (4%) gehörten zum Anbauspektrum. Kartoffeln und Zuckerrüben besaßen nur einzelbetriebliche Bedeutung. Der Tierbestand betrug im Mittel 40,8 VE/100 ha und blieb im Vergleichszeitraum nahezu unverändert. Davon entfielen 85 % auf Rinder, 10 % auf Geflügel und 4 % auf Schweine. Die Milchkühe hatten eine Milchleistung von 7.361 kg/Kuh (4% Fett) bei zunehmenden Milchpreis von 47,79 €/dt auf 57,19 €/dt (4 % Fett).

Bei der Betrachtung der Investitionen zeigt sich ein Rückgang bei den Brutto- und Nettoinvestitionen im Wirtschaftsjahr 2022/23. Im Zusammenhang mit dem Abbau der Nettoverbindlichkeiten lässt sich eine Konsolidierungsphase feststellen.

Die Umsätze stammten zu 54 % aus der Tierhaltung, zu 30 % aus der Pflanzenproduktion und zu 16 % aus dem Bereich Handel / Dienstleistungen / Nebenbetriebe. Die Erzeugerpreissteigerungen in allen drei Bereichen führten zu einem Anstieg der Umsätze. Aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse verringerte sich der prozentuale Anteil der Zulagen und Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen auf 28 % im WJ 2022/23.

Die Aufwendungen für Futtermittel, Treib- und Schmierstoffe, Personal und Pacht stiegen ebenfalls stark an. Die Zunahme des Personalaufwandes ist auf die Erhöhung der Löhne um 12 % zurückzuführen. Insgesamt blieb das Betriebsergebnis im Vergleichszeitraum konstant und die Rentabilität entwickelte sich positiv.

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand betrug im WJ 2022/23 45.730 €/AK und entsprach dem des Vorjahres. Die gute Rentabilität spiegelte sich auch in der relativen Faktorentlohnung wider. Die relative Faktorentlohnung ergibt sich aus dem Ordentlichen Ergebnis im Verhältnis zu den kalkulatorischen Entlohnungsansprüchen Zinsansatz für Eigenkapital, Lohnansatz für nicht entlohnte Arbeitskräften und Pachtansatz für Eigentumsflächen. Ist diese größer als 100 % werden alle Faktoren (Arbeit, Kapital, Boden) voll entlohnt und es wird ein kalkulatorischer Unternehmergewinn erzielt - so wie in der vorliegenden Stichprobe.

Der Cashflow III als Kennzahl für die Liquidität betrug im Vergleichszeitraum durchschnittlich 79 €/ha. Beide Werte zeigten eine positive Entwicklung. Die Öko-Betriebe waren insgesamt wirtschaftlich gut aufgestellt.

Tabelle 22: Ausgewählte Kennzahlen von Öko-Betrieben – Insgesamt, alle Rechtsformen

Kennzahl	Maßeinheit	2020/21	2021/22	2022/23	Mittelwert
Betriebe	Anzahl	139	139	139	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	399,5	399,8	396,9	398,7
dar. Eigentumsfläche	% LF	30,5	30,8	31,3	30,9
Anteil Ackerland	% LF	59,5	60,0	60,2	59,9
Anteil Grünland	% LF	40,2	39,7	39,5	39,8
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	32	32	31	32
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,27	1,27	1,27	1,27
Viehbesatz	VE/ 100 ha LF	40,9	41,6	40,0	40,8
Nettoinvestitionen	€/ha LF	80	56	-3	45
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.877	2.006	2.069	1.984
Umsatzerlöse	€/ha LF	1.209	1.302	1.389	1.300
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	360	390	408	386
dar. Tierproduktion	€/ha LF	651	700	750	700
dar. Handel/Dienstleistungen/Nebenbetriebe	€/ha LF	201	206	223	210
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	575	582	574	577
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.566	1.675	1.751	1.664
Materialaufwand	€/ha LF	614	680	722	672
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	98	114	112	108
dar. Tierproduktion	€/ha LF	226	242	249	239
dar. sonstiger Materialaufwand	€/ha LF	234	262	298	265
Pachtpreis	€/ha Pachtfläche	147	156	164	155
Betriebsergebnis	€/ha LF	312	331	318	320
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	43.393	45.534	45.730	44.886
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/ha LF	551	577	579	569
Relative Faktorentlohnung	%	111,2	109,9	106,4	109,2
Cashflow III	€/ha LF	72	81	84	79
Eigenkapitalquote	%	43	45	46	45

6.1.2 Identische Betriebe nach Betriebsformen

Durch die Einteilung der landwirtschaftlichen Betriebe nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung können detaillierte Einblicke im Ackerbau, Futterbau-Milch, Futterbau-Mutterkuh und Verbund gewonnen werden. Die folgenden Auswertungen beziehen sich aus Gründen der Datenplausibilität und der Vergleichbarkeit nur auf Betriebe der Rechtsform Natürliche Person.

Ausgewählte Kennzahlen werden für jede Betriebsform in tabellarischer Form zusammengefasst.

Ackerbaubetriebe

Die 39 Ackerbaubetriebe bewirtschafteten die Standorte mit der höchsten Bodengüte im Vergleich zu den Futterbau- und Verbundbetrieben (Tabelle 23). Ihnen stand eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 347 ha zur Verfügung, die zu 90 % aus Ackerland bestand. Charakteristisch für Ackerbaubetriebe war der hohe Anteil an Getreide und der geringe Anteil an Ackerfutter in der Fruchtfolge. Das Anbauspektrum gliederte sich in 61,5 % Getreide, 16 % Ackerfutter, 9 % Körnerleguminosen und 5 % Ölfrüchte. Die Kulturen Silomais, Kartoffeln und Zuckerrüben wurden nur im geringen Umfang angebaut. Die Tierproduktion war unbedeutend. Der Arbeitskräftebesatz blieb im Zeitraum nahezu konstant bei 0,76 AK/100ha LF.

In der Abbildung 7 ist gut zu erkennen, dass die Erträge der dargestellten Kulturen nur gering schwankten.

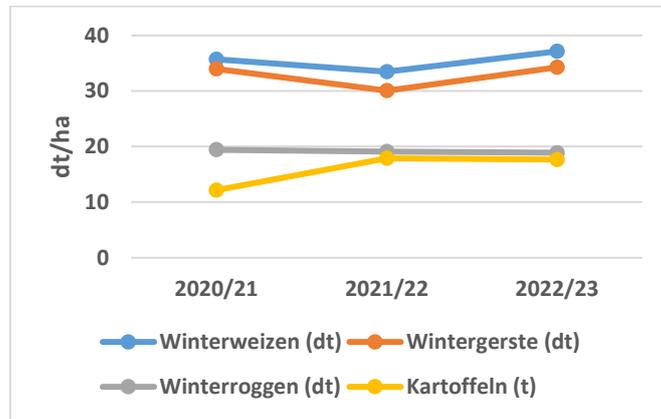


Abbildung 7: Ertragsübersicht ausgewählter Kulturen für die Wirtschaftsjahre von 2020/21 bis 2022/23 von der Gruppe der 39 Ackerbaubetriebe

Gestiegene Erzeugerpreise bei Getreide sorgten in den WJ 2021/22 und 2022/23 für eine höhere Marktleistung, die in der Abbildung 8 zu sehen ist. Auffällig ist jedoch, dass die erzielten Preise zumeist unter den ausgewiesenen Preisen von der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI) für Deutschland lagen. Demzufolge besteht noch ein höheres Vermarktungspotential für die Ackerbaubetriebe in Ostdeutschland. Höhere Preise können vor allem bei Qualitätsgetreide wie Brotweizen und Brotroggen erzielt werden. Die AMI gibt die Preisangaben auf Basis frei Erfasser heraus, was es zu beachten gilt. Dazu gehören neben Landwirten auch Handel und Verarbeiter. Die Betriebe haben demnach noch ein höheres Vermarktungspotential. Allerdings beeinflussen mehrere Faktoren die Vermarktung im Ökolandbau wie z.B. unterschiedliche Preise für EU-Bio oder Verbands-Bio, fehlende Reinigungs- und Lagerkapazitäten der Öko-Betriebe, Preisabzug durch Qualitätsmängel oder Transportkosten, fehlende Verarbeitungsstrukturen und geringere Nachfrage in der Region.

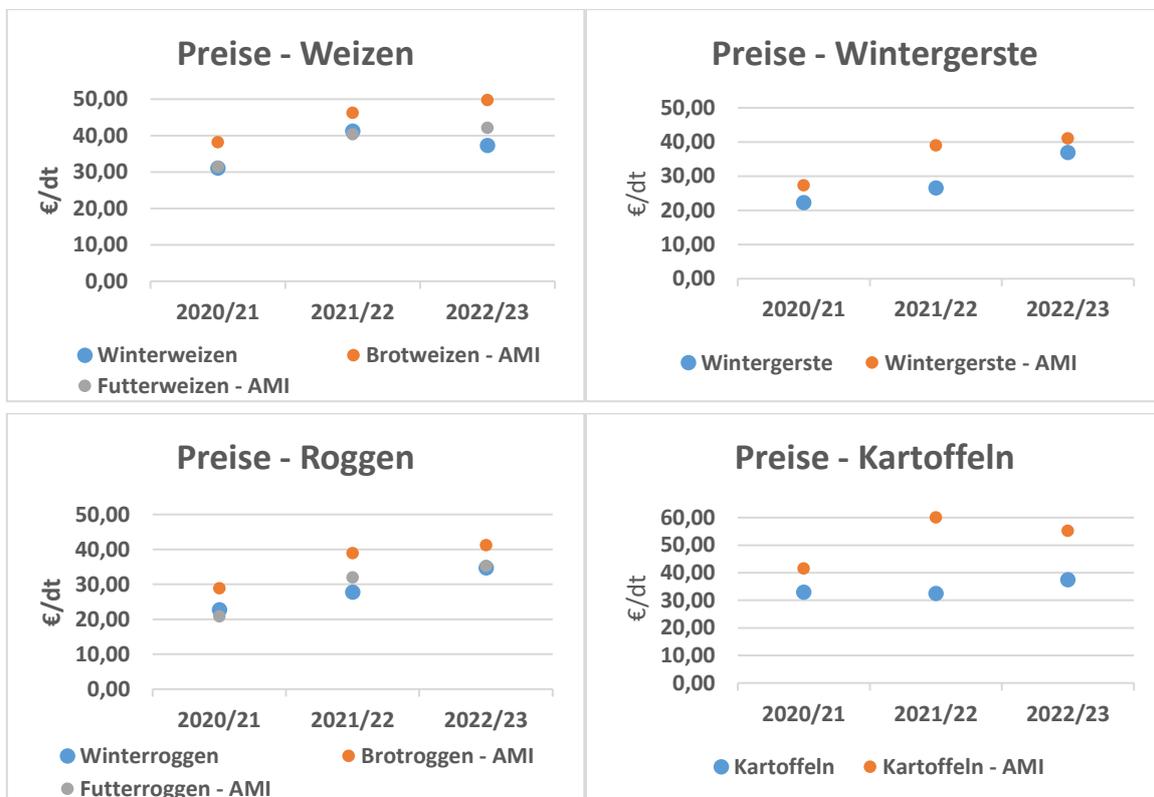


Abbildung 8: Preisvergleiche ausgewählter Kulturen zwischen der Gruppe der 39 Ackerbaubetriebe und den Preisen für Deutschland der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI), Wirtschaftsjahre von 2020/21 bis 2022/23

Im Mittel der Gruppe der Ackerbaubetriebe stammten die Umsätze zu 83 % aus der Pflanzenproduktion und zu 12 % aus dem Bereich Handel, Dienstleistung und Nebenbetriebe. Insbesondere durch höhere Erzeugerpreise steigerten sich die Umsätze in der Pflanzenproduktion jährlich. Die Zulagen / Zuschüsse erhöhten sich leicht und nahmen einen Anteil von 35 % an den betrieblichen Erträgen ein. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Nettoinvestitionen deutlich um 58 €/ha, Die Bruttoinvestitionen waren jedoch unverändert.

Insgesamt stiegen sowohl die betrieblichen Erträge als auch die betrieblichen Aufwendungen. Der Anstieg der Aufwendungen fiel jedoch um 5 % höher aus, was mit den hohen Aufwendungen für Treib- und Schmierstoffe, Saat- und Pflanzgut und Pachten zusammenhing. Die gestiegenen Aufwendungen reduzierten zwar das Betriebsergebnis im WJ 2022/23, dennoch ist es als stabil einzuschätzen.

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand betrug durchschnittlich 63.777 €/AK. Ein weiterer Beleg für die gute Wirtschaftlichkeit war die relative Faktorentlohnung, die in jedem der drei Auswertungsjahre einen Wert deutlich über 100 % erreichte.

Der Cashflow III war stets positiv, wodurch grundsätzlich eigene liquide Mittel für Neuinvestitionen zur Verfügung standen. Aufgrund des gesunkenen Gewinnes und der hohen Tilgungsrate von durchschnittlich 246 €/ha reduzierte sich der Cashflow III. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich und nahm im WJ 2022/23 einen Wert von 53 % ein.

Tabelle 23: Ausgewählte Kennzahlen von Ackerbaubetrieben mit der Rechtsform Natürliche Person, identische Betriebe, 3 Jahre

Kennzahl	Maßeinheit	2020/21	2021/22	2022/23	Mittelwert
Betriebe	Anzahl	39	39	39	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	349,7	351,4	341,0	347,3
dar. Eigentumsfläche	% LF	44,7	43,1	44,2	44,0
Anteil Ackerland	% LF	87,7	88,0	87,5	87,7
Anteil Grünland	% LF	12,3	11,9	12,5	12,2
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	38	39	37	38
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	0,73	0,77	0,78	0,76
Nettoinvestitionen	€/ha LF	91	120	62	91
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.394	1.569	1.593	1.519
Umsatzerlöse	€/ha LF	788	889	896	857
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	660	746	741	716
dar. Handel/Dienstleistung/Nebenbetriebe	€/ha LF	99	100	103	101
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	541	548	563	551
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	984	1.103	1.174	1.087
Materialaufwand	€/ha LF	381	444	484	436
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	127	146	159	144
dar. sonstiger Materialaufwand	€/ha LF	229	269	302	267
Personalaufwand	€/ha LF	122	132	151	135
Pachtpreis	€/ha Pachtfläche	213	226	244	228
Betriebsergebnis	€/ha LF	410	466	419	431
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	64.025	67.069	60.238	63.777
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/ha LF	468	513	469	483
Relative Faktorentlohnung	%	117,7	119,6	107,4	114,9
Cashflow III	€/ha LF	23	111	16	50
Eigenkapitalquote	%	51	52	53	52

Futterbaubetriebe – Milchvieh

Die Gruppe der 15 Milchviehbetriebe besaß eine Flächenausstattung von 250 ha, die zu zwei Drittel aus Ackerland und zu einem Drittel aus Dauergrünland bestand (Tabelle 24). Die Bodengüte lag bei 34. Die Betriebe setzten auf 100 ha 2,04 Arbeitskräfte ein. Insgesamt betrug der Viehbesatz 82,4 VE/100 ha, wovon 59 % zu den Milchkühen zählten. Die Milchviehbetriebe erzielten im Mittel eine Milchleistung (4% Fett) von 7.414 kg/Kuh.

In der Abbildung 9 werden die erzielten Milchpreise mit den durchschnittlichen Preisen von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Bundesgebiet Ost, Milch ab Hof miteinander verglichen. Im Vergleichszeitraum war der Milchpreis in der Gruppe der 15 Milchviehbetriebe um 9,38 €/dt angestiegen und der von der BLE um 12,27 €/dt. Die Gründe für die Preisdifferenz zum Milchpreis der BLE können an niedrigeren Milchpreisen der Molkereien, Transportkosten oder Qualitätsabzügen durch geringere Fettgehalte oder zu hohe Zellzahlen liegen. Die Differenz ist jedoch überschaubar und akzeptabel.

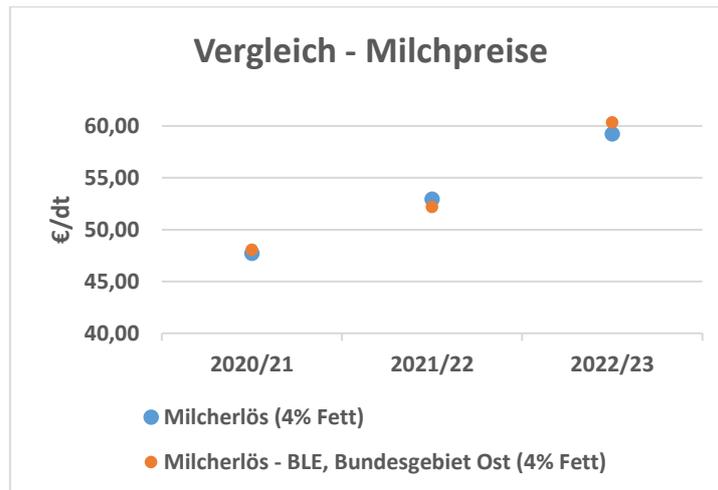


Abbildung 9: Vergleich der Milcherlöse zwischen der Gruppe der 15 Milchviehbetriebe und der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Bundesgebiet Ost für die Wirtschaftsjahre von 2020/21 bis 2022/23

Die positive Entwicklung des Milchpreises sowie der weiterhin hohe Schlachtpreis sorgten für ein Umsatzplus in der Tierhaltung. Insgesamt wurden die Umsätze zu 90 % aus der Tierhaltung erzielt. Der Anteil von Zulagen und Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen sank aufgrund der verbesserten Marktlage auf 18 %. Der Anstieg der betrieblichen Erträge übertraf den der betrieblichen Aufwendungen um 7 %, wodurch ein höheres Betriebsergebnis realisiert wurde. Insbesondere Treib- und Schmierstoffe, Futtermittel und Unterhaltung verursachten höhere Aufwendungen.

Nach einem Jahr unzureichender relativer Faktorentlohnung im WJ 2020/21 trat seitdem eine wirtschaftliche Erholung ein. In den letzten beiden Wirtschaftsjahren stieg die Entlohnung der Produktionsfaktoren Arbeit, Kapital und Boden deutlich über 100 % an. Die höhere Rentabilität führte zum Anstieg des Ordentlichen Ergebnis zzgl. Personalaufwand im Vergleichszeitraum um 11.156 €/AK. Die Milchviehbetriebe nutzen die guten Ergebnisse zum Abbau der Verbindlichkeiten. Ein weiterer Effekt des Schuldenabbaus war die Steigerung der Eigenkapitalquote. Durch die hohe Tilgung im WJ 2021/22 sank der Cashflow III in diesem Jahr auf -105 €/ha LF. Danach wurde die Tilgungsrate etwas reduziert, so dass im WJ 2022/23 wieder ein finanzieller Spielraum für Neuinvestitionen vorhanden war.

Tabelle 24: Ausgewählte Kennzahlen von Milchviehbetrieben mit der Rechtsform Natürliche Person, identische Betriebe, 3 Jahre

Kennzahl	Maßeinheit	2020/21	2021/22	2022/23	Mittelwert
Betriebe	Anzahl	15	15	15	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	247,4	246,3	256,4	250,0
dar. Eigentumsfläche	% LF	36	37	37	37
Anteil Ackerland	% LF	67,0	68,6	68,2	67,9
Anteil Grünland	% LF	32,9	31,4	31,8	32,0
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	34	34	34	34
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	2,05	2,07	2,00	2,04
Viehbesatz	VE/100 ha LF	82,6	83,5	81,0	82,4
Nettoinvestitionen	€/ha LF	128	114	37	93
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2.851	3.163	3.225	3.080
Umsatzerlöse	€/ha LF	2.153	2.437	2.528	2.373
dar. Rinder	€/ha LF	168	241	240	216
dar. Milch	€/ha LF	1.740	1.917	2.059	1.905
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	602	598	568	589
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2.423	2.582	2.562	2.522
Materialaufwand	€/ha LF	1.058	1.202	1.102	1.121
dar. Tierproduktion	€/ha LF	501	536	532	523
dar. sonstiger Materialaufwand	€/ha LF	371	446	428	415
Pachtpreis	€/ha Pachtfläche	231	218	224	224
Betriebsergebnis	€/ha LF	429	581	663	558
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	36.086	42.416	47.242	41.915
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/ha LF	740	877	943	853
Relative Faktorentlohnung	%	98,2	111,6	117,7	109,2
Cashflow III	€/ha LF	113	-105	143	50
Eigenkapitalquote	%	46	46	48	47

Futterbaubetriebe – Mutterkuh

Die Gruppe der 28 Mutterkuhbetriebe bewirtschaftete durchschnittlich 247 ha überwiegend Dauergrünland auf sehr leichten Standorten. Die Tierhaltung war extensiv ausgerichtet mit 55,3 VE/100 ha. Im Mittel beschäftigten die Betriebe 0,91 Arbeitskräfte pro 100 ha.

Die Umsatzerlöse aus der Tierhaltung konnten trotz Preisstagnation für Schlachtrinder gesteigert werden (Tabelle 25). Gleichzeitig sank jedoch der Rinderbestand im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 VE/100 ha. Es liegt nahe, dass der Umsatzanstieg auch mit dem Rückgang des Tierbestandes zusammenhing. Aufgrund von etwas höheren Investitionszuschüssen und Zahlungen im Rahmen AUKM nahmen die Zulagen und Zuschüsse insgesamt im Vergleichszeitraum zu. Der Anteil der Zulagen und Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen betrug im Mittel 51 % und war deutlich höher als bei den Ackerbau- und Milchviehbetrieben. Das zeigt, dass die Wirtschaftlichkeit von Mutterkuhbetrieben in hohem Maße durch öffentliche Zahlungen bestimmt wurde.

Trotz Anstieg der Umsatzerlöse überstieg die Zunahme der betrieblichen Aufwendungen die der betrieblichen Erträge um 10 %. Bei den Mutterkuhbetrieben machten sich höhere Aufwendungen in fast allen Bereichen bemerkbar, besonders in den Positionen Pacht, Unterhaltung, Personal (+4.221 €/AK), Materialaufwand für Tierproduktion sowie Treib- und Schmierstoffe. Aus dem hohen Anteil an Aufwendungen für Lohnarbeit und Maschinenmiete wird geschlossen, dass die Mutterkuhbetriebe bei der Grünlandbewirtschaftung auf externe Hilfe zurückgreifen.

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand betrug durchschnittlich 31.415 €/AK und war damit vergleichsweise 10.500 €/AK kleiner als bei den Milchviehbetrieben. Die unzureichende Wirtschaftlichkeit der Mutterkuhbetriebe lässt sich auch an der relativen Faktorentlohnung ableiten: In keinem der drei Jahre wurden die Produktionsfaktoren Arbeit, Boden und Kapital zu 100 % entlohnt, in den letzten beiden Jahre nur zu unter 80 %.

Im Mittel wurden für den Cashflow III ausreichende 83 €/ha ausgewiesen. Eine andere Entwicklung als die Rentabilität nahm die Eigenkapitalquote, da sie überraschend auf 54 % anstieg. Der Grund dafür lag vielmehr am Anstieg der Bilanzkennzahl Boden im Vergleichszeitraum.

Tabelle 25: Ausgewählte Kennzahlen von Mutterkuhbetrieben mit der Rechtsform Natürliche Person, identische Betriebe, 3 Jahre

Kennzahl	Maßeinheit	2020/21	2021/22	2022/23	Mittelwert
Betriebe	Anzahl	28	28	28	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	248,7	249,0	242,5	246,7
dar. Eigentumsfläche	% LF	31,3	31,7	33,1	32,0
Anteil Ackerland	% LF	21,7	22,5	21,1	21,8
Anteil Grünland	% LF	78,1	77,4	78,7	78,0
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	27	26	26	26
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	0,91	0,90	0,93	0,91
Viehbesatz	VE/100 ha LF	56,2	55,1	54,6	55,3
Nettoinvestitionen	€/ha LF	81	14	21	39
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.048	1.144	1.153	1.115
Umsatzerlöse	€/ha LF	452	501	536	496
dar. Tierproduktion	€/ha LF	313	368	406	362
dar. Handel/Dienstleistung/Nebenbetriebe	€/ha LF	83	76	76	78
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	550	556	588	565
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	814	888	972	891
Materialaufwand	€/ha LF	284	309	321	305
dar. Tierproduktion	€/ha LF	88	104	101	98
dar. sonstiger Materialaufwand	€/ha LF	160	166	183	170
Personalaufwand	€/ha LF	125	126	156	136
Pachtpreis	€/ha Pachtfläche	104	116	125	115
Betriebsergebnis	€/ha LF	234	257	180	224
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	34.340	29.611	30.295	31.415
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/ha LF	313	268	283	288
Relative Faktorentlohnung	%	90,9	78,9	76,3	82,0
Cashflow III	€/ha LF	62	142	47	83
Eigenkapitalquote	%	51	54	54	53

Verbundbetriebe

Die Gruppe der 12 Verbundbetriebe verfügte im Durchschnitt über eine Flächenausstattung von 278 ha. Das Verhältnis zwischen Ackerland und Dauergrünland betrug ca. 60:40. Mit einer Bodengüte von 33 wurden leichte Standorte bewirtschaftet. Der Tierbestand nahm in den drei Wirtschaftsjahren leicht ab und lag im Mittel bei 43,6 VE/100 ha. Die Tierhaltung war vor allem durch die Rinderhaltung (82 %) aber auch Schweinehaltung (15 %) geprägt. Die Betriebe verkleinerten den Arbeitskräftebesatz auf 0,98 AK/100 ha LF (Tabelle 26).

Seit dem WJ 2021/22 gehörte die Geflügelproduktion als neuer Betriebszweig zur Tierproduktion. Höhere Umsätze aus der Schweine- und Geflügelhaltung sowie aus dem Bereich Nebenbetriebe, Handel und Dienstleistung führten zum Anstieg der betrieblichen Erträge. Trotz eines steigenden Materialaufwands blieben die betrieblichen Aufwendungen auf dem Niveau des Ausgangsjahres. Grund dafür waren die rückläufigen Abschreibungen sowie Aufwendungen für Unterhaltung und Vorsteuer. Die Nettoinvestitionen wurden fast ausschließlich im WJ 2021/22 getätigt und fanden sonst nur im geringen Umfang statt.

Die Verbundbetriebe erzielten im WJ 2022/23 das beste Betriebsergebnis und demzufolge auch die höchste Rentabilität. Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand stieg im letzten Wirtschaftsjahr kräftig an und verzeichnete mit 52.505 €/AK einen Spitzenwert. Die relative Faktorentlohnung übertraf mit 120 % deutlich die Vorjahre. Besonderes Augenmerk der Betriebe lag darauf, die Verbindlichkeiten zu reduzieren. Durch die jährliche Steigerung des

Tilgungsanteils wurden 18 % der Verbindlichkeiten abgebaut. Damit erklärt sich die Zurückhaltung in der Investitionsstätigkeit. Durch den hohen Gewinn stieg der Cashflow III im WJ 2022/23 ebenfalls. Die Kredittilgung und die äußerst geringeren Entnahmen ließen den Anteil Eigenkapital am Gesamtkapital größer werden.

Tabelle 26: Ausgewählte Kennzahlen von Verbundbetrieben mit der Rechtsform Natürliche Person, identische Betriebe, 3 Jahre

Kennzahl	Maßeinheit	2020/21	2021/22	2022/23	Mittelwert
Betriebe	Anzahl	12	12	12	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	274,4	279,0	281,4	278,2
dar. Eigentumsfläche	% LF	27,2	27,9	28,0	27,7
Anteil Ackerland	% LF	62,4	62,5	61,6	62,2
Anteil Grünland	% LF	37,0	36,2	37,8	37,0
Viehbesatz	VE/100 ha LF	44,5	43,3	43,1	43,6
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	33	32	32	33
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,10	0,97	0,98	1,02
Nettoinvestitionen	€/ha LF	17	118	19	51
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.598	1.613	1.730	1.647
Umsatzerlöse	€/ha LF	999	930	1.095	1.008
dar. Tierproduktion	€/ha LF	444	526	516	495
dar. Handel/Dienstleistung/Nebenbetriebe	€/ha LF	155	83	165	134
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	554	585	536	558
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.300	1.358	1.309	1.322
Materialaufwand	€/ha LF	520	549	608	559
dar. Tierproduktion	€/ha LF	233	265	249	249
dar. sonstiger Materialaufwand	€/ha LF	187	199	222	203
Personalaufwand	€/ha LF	139	132	141	137
Pachtpreis	€/ha Pachtfläche	163	197	186	182
Betriebsergebnis	€/ha LF	298	255	421	325
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	34.942	34.045	52.505	40.497
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/ha LF	383	331	516	410
Relative Faktorentlohnung	%	100,3	90,3	120,2	103,6
Cashflow III	€/ha LF	147	106	206	153
Eigenkapitalquote	%	36	39	47	41

Veredlungsbetriebe

Mit nur vier identischen Veredlungsbetrieben wurde die für die Auswertung erforderliche Mindestanzahl von fünf Betrieben nicht erreicht. Eine Analyse konnte daher nicht erfolgen.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Die größten Unterschiede bei den betrieblichen Erträgen bestehen zwischen den Milchvieh- und Mutterkuhbetrieben (Abbildung 10). Die öffentlichen Zulagen und Zuschüsse bilden bei den Mutterkuhbetrieben den größten prozentualen Anteil von allen Betriebsformen. Die Summe der betrieblichen Erträge von Ackerbau- und Verbundbetrieben sind nahezu identisch, wobei die Tierproduktion bei den Verbundbetrieben stärker ausgeprägt ist als die Pflanzenproduktion. Die Umsatzanteile der Öko-Betriebe insgesamt sind ähnlich ausgeprägt wie bei den Verbundbetrieben, nur die Anteile aus der Tierproduktion liegen etwas höher.

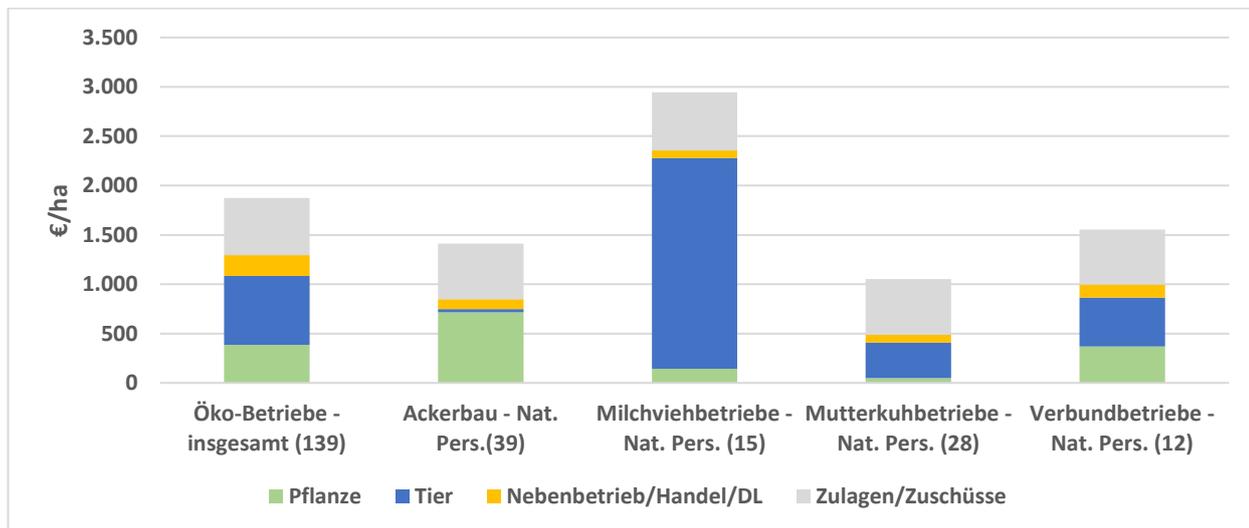


Abbildung 10: Übersicht der durchschnittlichen betrieblichen Erträge ausgewählter Gruppen für die Wirtschaftsjahre von 2020/21 bis 2022/23, identische Betriebe 3 Jahre

Die Kennzahlen Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand und relative Faktorentlohnung sind in der Abbildung 11 dargestellt, um die Rentabilität der verschiedenen Gruppen einzuschätzen. Den höchsten Stichprobenumfang hatte die Gruppe der Öko-Betriebe insgesamt mit 139 Betrieben. Sie erzielt im dreijährigen Verlauf hohe Ergebnisse: 44.886 €/AK beim Ordentlichen Ergebnis zzgl. Personalaufwand und 109 % bei der relativen Faktorentlohnung, was allgemein für die wirtschaftliche Attraktivität des Ökolandbaus spricht. Sie sagen jedoch nicht aus, welche betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen dazu beigetragen haben. Daher werden alle betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen in der Grafik abgebildet.

Die Gruppe der Ackerbaubetriebe, die bekannt ist für ihre gute Rentabilität und realisierte jährlich das höchste Ordentliche Ergebnisse zzgl. Personalaufwand im Betriebsformvergleich. Zu beachten ist, dass diese Gruppe im Durchschnitt 100 ha mehr landwirtschaftliche Nutzfläche als die anderen drei Vergleichsgruppen bewirtschaftete. Die Wirtschaftlichkeit litt im Wirtschaftsjahr 2022/23 etwas, da die betrieblichen Aufwendungen höher angestiegen waren als die betrieblichen Erträge. Die Milchviehbetriebe profitieren im dreijährigen Zeitraum vor allem von den höheren Milcherlösen, was zu stetig höheren Betriebsergebnissen führte. Gleichzeitig konnten die betrieblichen Aufwendungen auf das Niveau vom Vorjahr gehalten werden. Die letzten beiden Wirtschaftsjahre waren für die Mutterkuhbetriebe nicht zufriedenstellend. Sie verzeichneten zwei Jahre in Folge eine relative Faktorentlohnung von unter 80 %. Steigende betriebliche Aufwendungen sorgten für einen Rückgang beim Ordentlichen Ergebnis zzgl. Personalaufwand. Die Verbundbetriebe erzielten ihr bestes wirtschaftliche Ergebnis im Wirtschaftsjahr 2022/23. Die Gründe hierfür lagen an leicht höheren betrieblichen Erträgen bei konstanten betrieblichen Aufwendungen. Die Betriebe konzentrierten sich auf den Abbau von Verbindlichkeiten, was eine Kapitalkonsolidierung zu Lasten der Privathaushalte bedeutete.

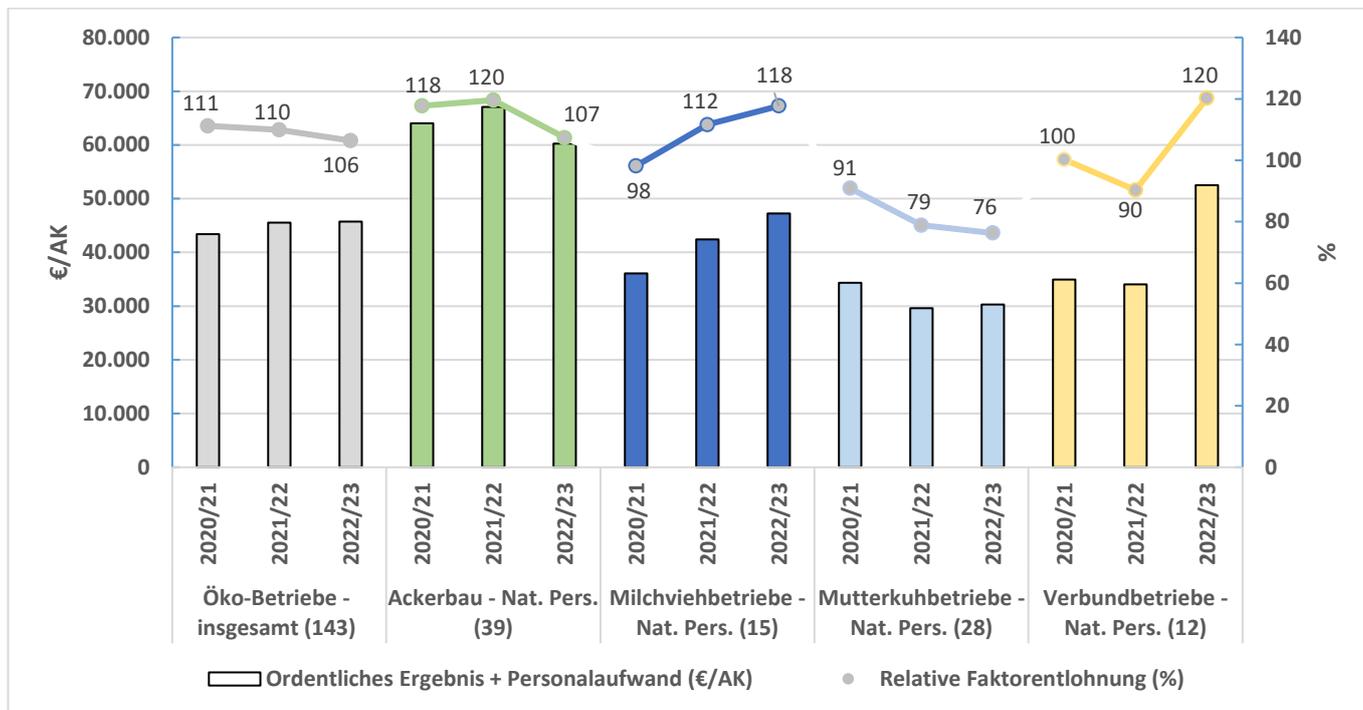


Abbildung 11: Übersicht der Rentabilitätskennzahlen Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand und relative Faktorentlohnung ausgewählter Gruppen für die Wirtschaftsjahre 2020/21 bis 2022/23, identische Betriebe, 3 Jahre, alle Rechtsformen und Natürliche Personen

6.2 Auswertung der letzten zehn Wirtschaftsjahre (2013/14 bis 2022/23)

Für den vertikalen Betriebsvergleich über zehn Wirtschaftsjahre lagen die Buchführungsergebnisse von 52 identischen ökologisch wirtschaftenden Betrieben vor, die durchgehend ab dem Wirtschaftsjahr 2013/14 an der Datenerhebung teilnahmen. Die Struktur der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung zeigt die Tabelle 27. Im Detail werden nur die wirtschaftlichen Ergebnisse der Gruppe der Öko-Betriebe insgesamt vorgestellt.

Tabelle 27: Identische Betriebe nach Betriebsformen, 10 Jahre

Betriebsform			
Spezialisierte Ackerbaubetriebe	Spezialisierte Futterbaubetriebe	Verbundbetriebe	Sonstige
20	22	5	5
52			

Die Gruppe der Öko-Betriebe insgesamt war durch folgende durchschnittliche Kennzahlen charakterisiert: Landwirtschaftliche Nutzfläche in Höhe von 463,4 ha, 62 % Ackerland, 38 % Grünland, 31 % Eigentumsanteil, Ertragsmesszahl 31, Arbeitskräftebesatz 1,43 AK/100 ha LF und Viehbesatz 46,5 VE/100 ha LF (Tabelle 28).

Die Rinderhaltung stellte den wichtigsten Betriebszweig in der Tierproduktion dar, wobei die Geflügel- und Schweinehaltung auch vertreten waren. Im Vergleichszeitraum fiel auf, dass der Tierbestand um 8,2 VE/100 ha LF zurückging, womit der Rückgang des Arbeitskräftebesatzes in den letzten drei Wirtschaftsjahren korrelieren könnte.

Bei der Betrachtung der Investitionen zeigte sich seit dem Wirtschaftsjahr 2019/20 ein deutlicher Rückgang bei den Nettoinvestitionen. Dabei stand der Abbau der Nettoverbindlichkeiten für die Betriebe im Vordergrund, woraus sich eine Konsolidierungsphase ableiten lässt.

Die Gruppe der Öko-Betriebe insgesamt erzielte die Umsätze vor allem aus der Tierhaltung und nahezu zu gleichen Anteilen aus dem Bereich Handel / Dienstleistungen / Nebenbetriebe und aus der Pflanzenproduktion. Die Erzeugerpreissteigerungen ließen die Umsätze in allen drei Bereichen ansteigen, wobei der Bereich Handel / Dienstleistungen / Nebenbetriebe den größten Zuwachs im Vergleichszeitraum verzeichnete. Diese Entwicklung zeigt, dass die Betriebe vermehrt auf die Diversifizierung setzten und dabei die Umsätze fast jährlich steigern konnten.

Der Anstieg der betrieblichen Erträge im Vergleichszeitraum verlief fast identisch zu dem Anstieg bei den betrieblichen Aufwendungen, jeweils um ca. 20 %. Fast alle Aufwandsarten erhöhten sich. So stiegen die Aufwendungen für Material, Personal, Abschreibung, Unterhaltung und Pacht an.

Das durchschnittliche Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand in Höhe von 36.215 €/AK und die relative Faktorentlohnung von 103 % deuten auf eine stabile Rentabilität hin (Abbildung 12). In den letzten fünf Jahren konnten die Produktionsfaktoren Arbeit, Boden und Kapital jedoch dreimal nicht vollständig zu 100 % entlohnt werden. Das letzte Wirtschaftsjahr 2022/23 war ein Lichtblick in diesem Zeitraum, da ein hohes Betriebsergebnis sowie Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand erzielt wurde.

Der Cashflow III war stets positiv und lag im Mittel bei 71 €/ha. Durch den Abbau der Verbindlichkeiten und die positive Eigenkapitalveränderung stieg im Wirtschaftsjahr 2022/23 die Eigenkapitalquote auf 45 %. Demzufolge verfügten die Betriebe über eine solide Liquidität und konnten die Stabilität verbessern.

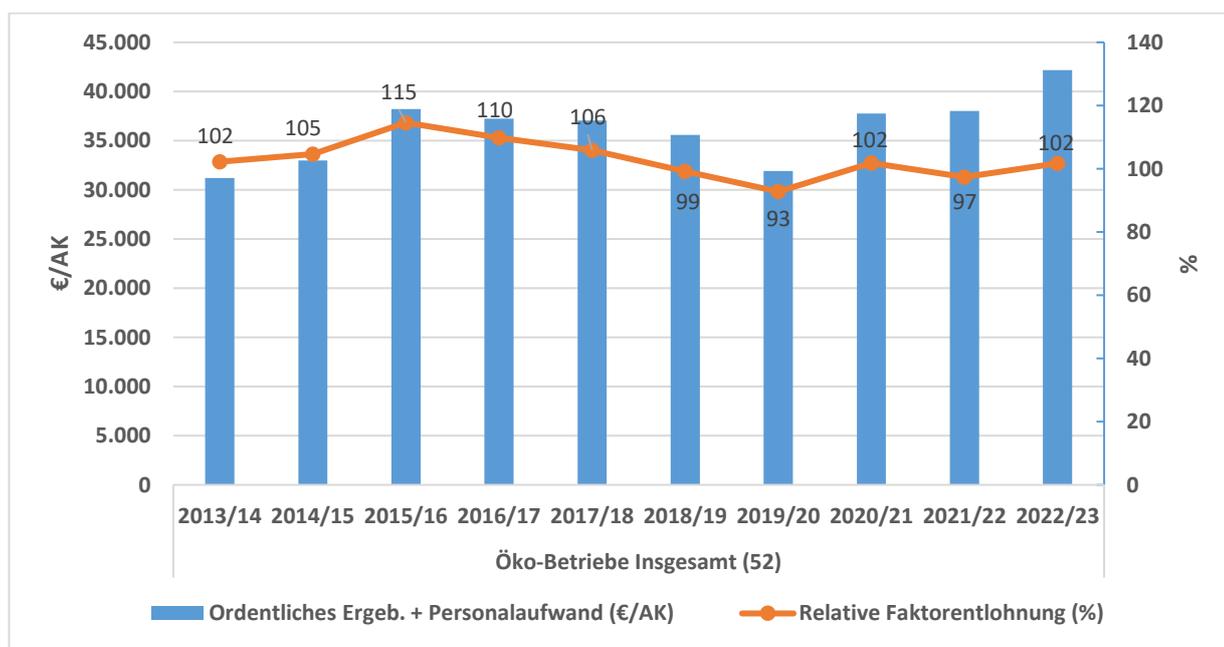


Abbildung 12: Übersicht der Rentabilitätskennzahlen Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand und relative Faktorentlohnung der Gruppe Öko-Betriebe insgesamt für die Wirtschaftsjahre von 2013/14 bis 2022/23, identische Betriebe, 10 Jahre, alle Rechtsformen

Tabelle 28: Ausgewählte Kennzahlen der Gruppe Öko-Betriebe Insgesamt der Wirtschaftsjahre von 2013/14 bis 2022/23, identische Betriebe, 10 Jahre, alle Rechtsformen

Kennzahl	Maßeinheit	Wirtschaftsjahre									
		2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Betriebe	Anzahl	52	52	52	52	52	52	52	52	52	52
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	452,5	456,1	453,3	457,4	461,2	465,1	470,0	475,3	472,3	470,8
dar. Eigentumsfläche	% LF	30	28	29	31	30	31	32	32	33	33
Anteil Ackerland	% LF	63,0	63,0	62,3	61,4	62,1	61,2	61,2	60,8	61,7	63,2
Anteil Grünland	% LF	36,7	36,7	37,4	38,0	37,6	38,5	38,3	38,8	37,9	36,5
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,46	1,46	1,49	1,51	1,46	1,42	1,46	1,37	1,36	1,33
Viehbesatz	VE/ 100 ha LF	49,7	50,2	50,7	48,8	48,6	46,3	43,5	42,5	43,6	41,5
Nettoinvestitionen	€/ha LF	253	119	242	45	143	242	26	-6	-4	-28
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.707	1.738	1.840	1.898	1.903	1.920	1.837	1.855	1.935	2.041
Umsatzerlöse	€/ha LF	1.001	1.103	1.175	1.231	1.224	1.195	1.170	1.224	1.258	1.347
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	235	251	263	267	263	239	246	287	255	300
dar. Tierproduktion	€/ha LF	581	667	696	697	698	686	641	642	698	712
dar. Handel/Dienstleistungen/Nebenbetriebe	€/ha LF	180	180	202	259	255	269	282	293	295	323
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	595	497	530	558	580	658	591	563	575	556
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.462	1.483	1.528	1.604	1.637	1.705	1.651	1.610	1.703	1.763
Materialaufwand	€/ha LF	583	600	615	652	660	667	649	636	703	745
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	72	68	67	67	69	71	78	67	79	73
dar. Tierproduktion	€/ha LF	226	236	248	258	266	271	260	234	262	272
dar. sonst. Materialaufw.	€/ha LF	224	235	222	244	242	238	239	231	252	282
Betriebsergebnis	€/ha LF	245	255	312	293	266	215	186	245	232	277
Pachtpreis	€/ha Pachtfläche	106	110	117	118	121	126	131	133	146	148
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	31.191	32.995	38.226	37.235	37.049	35.591	31.924	37.754	38.006	42.183
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/ha LF	455	481	570	563	542	506	467	519	516	561
Relative Faktorentlohnung	%	102,3	104,6	114,6	109,8	105,9	99,2	92,8	101,8	97,4	101,7
Cashflow III	€/ha LF	92	48	131	67	84	90	35	45	33	84
Eigenkapitalquote	%	40	42	40	40	40	40	41	41	42	45